

Knackpunkt Unterführung: Zusätzlicher Schülerbus in Kürenz bleibt umstritten **Seite 4**



Teil 4 der AG Spielraum-Serie: Jugendliche gehören in die Mitte der Gesellschaft, haben aber oft im Unterschied zu Kindern keine festen Treffpunkte **Seite 7**



Gesunkene Arbeitslosigkeit, aber weniger gemeldete Stellen im Mai **Seite 10**

18. Jahrgang, Nummer 23

AMTSBLATT

Dienstag, 4. Juni 2013

# 105.671

Zensus: Trier hat mehr Einwohner als bisher registriert

**Erfreuliche Überraschung für Trier: Nach dem vergangenen Freitag offiziell bekannt gegebenes Ergebnis des Zensus 2011 betrug die amtliche Einwohnerzahl am Stichtag 9. Mai 2011 exakt 105.671. Damit wird die Zahl des städtischen Melderegisters zum selben Zeitpunkt (104.739) um 932 Personen übertroffen, ein Plus von knapp einem Prozent. Trier gehört damit zu den wenigen Städten, die nach dem Zensus 2011 mehr Einwohner verzeichnen als vor der Volkszählung.**

Die bundesweite Erhebung und Volksbefragung seit über zwanzig Jahren liefert auch für Trier detaillierte Daten über die Zusammensetzung der Bewohner wie Altersstruktur, Nationalität, Religionszugehörigkeit, Bildungsstand oder Erwerbstätigkeit. Hinzu kommen umfassende Auflistungen über die Gebäude- und Wohnungsstruktur. Die Zensusergebnisse leisten einen Überblick darüber, wie die Menschen in Trier leben und wohnen und liefern wertvolle Erkenntnisse und Hilfestellungen für die zukünftige Gestaltung der Stadt.

### 18 Prozent über 65 Jahre

So sind von den zum Stichtag 9. Mai 2011 amtlich festgestellten und in Trier lebenden 105.671 Personen 50.440 (47,7 Prozent) männlich und 55.230 (52,3 Prozent) weiblich. Knapp 14 Prozent der Einwohner (14.750) waren unter 18 Jahre. Im erwerbsfähigen Alter, das heißt zwischen 18 bis 65 Jahren, waren 71.830 Personen (68 Prozent). 65 Jahre und älter waren 19.100 der Triererinnen und Trierer (18,1 Prozent). 64,4 Prozent (68.080 Personen) sind katholisch, 14,1 Prozent (14.890 Personen) evangelisch. Die Zahl der Menschen, die einer anderen oder gar keiner Glaubensgemeinschaft angehören oder keine Angaben zur Religionszugehörigkeit machten, betrug 22.690 (21,5 Prozent). Beim Ausländeranteil von 7,7 Prozent (8.160 Personen) überwiegt das weibliche (4270) gegenüber dem männlichen Geschlecht (3890). Knapp 20.000 Triererinnen und Trierer (rund 19 Prozent) haben einen Migrationshintergrund.

**Weitere Informationen auf Seite 6**

Unter Fortschreibung des amtlichen Zensusergebnisses konnte Trier zum 31. Dezember 2011 laut Mitteilung des Statistischen Landesamts seine Einwohnerzahl sogar auf 106.284 erhöhen. „Trier wächst und kann seinen Großstadtstatus ausbauen“, zeigte sich OB Klaus Jensen in einer ersten Reaktion über die positive Entwicklung der Einwohnerzahl in Deutschlands ältester Stadt erfreut. „Das ist ein gutes Signal für die Entwicklung unserer Stadt und wird für uns auch finanzpolitisch positive Auswirkungen haben“, verweist Jensen auf die Regelung, wonach sich nach der Einwohnerzahl vor allem der kommunale Finanzausgleich und andere finanzwirksame gesetzliche Regelungen richten.

Jensen sagte, man müsse jetzt die Ergebnisse der Befragung im Einzelnen auswerten, um auf einer gesicherten Basis genaue Erkenntnisse aus dem umfangreichen Datenmaterial zu erhalten. Eine Zustellung des offiziellen Feststellungsbescheids durch das Landesamt mit einer genauen Darstellung der Methodik der Datenerhebung wird in den nächsten Tagen erwartet.

## Zügige Neuregelung der Sperrbezirke

Egger: Intensive Beratung über Gesamtkonzept für Prostitution

Noch kein fester Zeitpunkt für die Fertigstellung eines Gesamtkonzepts, aber zügige Neuregelung der Sperrgebiete: Auf eine Anfrage der Fraktion B 90/Grüne im Stadtrat zur Prostitution in Trier teilte Beigeordneter Thomas Eg-

ger mit, für das Konzept „Prostitution, Bordelle und bordellähnliche Betriebe“ seien noch weitere Abstimmungsprozesse zwischen verwaltungsinternen Dienststellen und externen Beteiligten erforderlich. Bislang wurden

Einrichtungen im Stadtgebiet erfasst und die bauplanungsrechtliche Situation analysiert. Insgesamt orientiere man sich am „Freiburger Modell“. Danach werde zunächst ein Bedarf ermittelt und im Arbeitskreis „Prostitution“ die Standorte ausgewählt, die bauplanungsrechtlich gesichert und entwickelt werden sollen. Vorab werde dem Stadtrat voraussichtlich am 3. Juli eine Vorlage für eine Änderung der Sperrgebietsverordnung vorgelegt. Egger will laufend über die Entwicklungen des Konzepts in den betreffenden Dezernatsausschüssen berichten.

Der Ordnungsdezernent informierte zudem über die seit Oktober bestehende Beratungsstelle für Prostituierte beim Gesundheitsamt. Geplant sei, den Stellenanteil für die Sozialberatung auf eine halbe Stelle zu erhöhen. Sie soll vom Land, dem Kreis Trier-Saarburg sowie der Stadt gemeinsam finanziert werden.

**Weitere Stadtratsberichte Seite 3 bis 6**

## Grillen in Trier

Was man darf, was verboten ist – Sicherheitstipps



**Heiße Schale.** Einweggrills verbrennen die Grasnarbe und sind auf der südlichen Wiese im Palastgarten und anderen öffentlichen Grünflächen verboten. Erlaubt: Dreibeingrills, die es auch schon sehr günstig gibt. *Foto: PA*

Mit den (endlich) steigenden Temperaturen weht sofort wieder der Duft von Bratwürsten und Steaks aus dem Palastgarten und vom Petrisberg durch die Straßen der Stadt. Übrig bleiben oft Müll, Scherben, Klagen der Anwohner und Schäden an den Grünflächen.

Grundsätzlich ist in Trier Grillen auf freien Grünflächen außerhalb von Spiel- und Bolzplätzen sowie Zierflächen überall erlaubt. Im Wald ist das Grillen verboten. Im besonders beliebten Palastgarten darf der Grill nur auf

der südlichen Wiese ausgepackt werden. Dort, wie auf anderen Grünflächen, dürfen nach der im letzten Jahr geänderten städtischen Satzung aber keine offenen Feuer entzündet oder Einweggrills verwendet werden.

Wenn ein paar eigentlich selbstverständliche Regeln beachtet werden, steht einer entspannten Grillsaison nichts mehr im Weg. Gegenseitige Rücksichtnahme heißt das oberste Gebot. Das heißt: Müll entsorgen, das „Räuchern“ von Mitmenschen möglichst vermeiden und die Lautstärke

beim Feiern auf ein verträgliches Maß beschränken. Der Grillplatz muss dabei sorgfältig ausgewählt werden: Zu Bäumen und Sträuchern sollte ein ausreichender Sicherheitsabstand eingehalten werden. Häufigste Ursache für Unfälle und Brände beim Grillen sind nach Angaben der Feuerwehr falscher Umgang mit Flüssigkeiten zum Entzünden der Glut und unbeaufsichtigte Kinder am Grill. Detaillierte Informationen zum Thema im Internet unter [www.trier.de](http://www.trier.de), Stichwort Grünanlagen- und Spielplatzsatzung, § 7.

## Schirm wichtigster Begleiter

Mai zeigte sich von seiner nassen Seite



Von Wonnemond keine Spur: Der Mai war mit 141,8 Millimetern vor allem eines – 108 Prozent nasser als das vieljährige Mittel. Der Regenschirm war an 23 Regentagen der wichtigste Begleiter. Zudem konnten die Trierer die Sonne deutlich weniger genießen. Lediglich 127 statt 198 Stunden wie im Durch-

schnitt kam sie im vergangenen Monat zum Vorschein.

Mit 11,4 Grad war der vergangene Monat 1,2 Grad kälter als im Mittel. Wurden am 6. Mai an der Messstation im Aveler Tal noch 22,2 Grad gemessen, zeigte das Thermometer am kältesten Tag, dem 25. Mai, zwischenzeitlich nur noch 1,1 Grad.

**Weitere Informationen:** [www.wetter.RLP.de](http://www.wetter.RLP.de)

## Behinderungen am Moselufer

Wegen Fahrbahninstandsetzungen steht am Barbara-Ufer (B 49) zwischen den Kreuzungen Hohenzollernstraße und Südallee vom 5. bis 7. Juni stadteinwärts nur eine Spur zur Verfügung. Außerdem ist an beiden Einmündungen sowie der Einfahrt Karl-Marx-Straße die Fahrbahn verengt.

Am Wochenende 8./9. Juni sind dann die drei Kreuzungen voll gesperrt. Die Umleitung ist mit den Be-

zeichnungen U 3/U 4 ausgeschildert. Fußgängern, die von der Römerbrücke zur Innenstadt unterwegs sind, wird ein Übergang offengehalten. Wegen der Instandsetzung ist vor allem zu den Hauptverkehrszeiten mit erheblichen Behinderungen zu rechnen. Wenn das Wetter mitspielt, ist dieser Abschnitt des Moselufers am Montag, 10. Juni, zum Berufsverkehr wieder uneingeschränkt befahrbar.



**Änderung.** Vor dem Gesamtkonzept zur Prostitution soll der Stadtrat Anfang Juli den Beschluss über neue Sperrgebietsgrenzen fassen. *Fotomontage: PA*

## Meinung der Fraktionen



### Vier Städte, eine gemeinsame Vision

In Zeiten von Eurokrisen, Schulden und zunehmender Arbeitslosigkeit gerät das europäische Einigungsprojekt immer stärker in Verfall. Doch Europa – das ist nicht nur das ferne Brüssel. Es hat für viele Menschen, gerade in unserer Grenzregion, ein viel positiveres Gesicht.



Dr. Elisabeth Tressel

Dies hängt unter anderem auch mit dem Wirken von QuattroPole zusammen. Das Netzwerk, dem neben Trier Saarbrücken, Luxemburg und Metz angehören, verstärkt die Zusammenarbeit der Städte über Grenzen hinweg. Um diesen gegenseitigen Austausch noch zu verstärken, haben wir in der jüngsten Stadtratssitzung der Gründung des Vereins „QuattroPole asbl“ mit Sitz in

Luxemburg zugestimmt. Er erhält einen jährlichen städtischen Beitrag von 100.000 Euro und hilft den teilnehmenden Kommunen, ihr Potenzial zu bündeln, um auf politischer Ebene durch einen dauerhaften Dialog und auf Verwaltungsebene Synergien für die Stadtentwicklung in Europa und einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

Wichtige Zukunftsthemen auf kommunaler Ebene wie Umwelt und Energie, Sprachvermögen in der Region, Schüleraustausche, Verstärkung des Kulturmanagements, Tourismus etc. sollen gemeinsam angegangen werden. Sie werden auch von uns als bedeutendes Instrument der Struktur- und Wirtschaftsentwicklung in der Großregion gesehen. Die CDU-Fraktion wünscht dem neu zu gründenden gemeinnützigen Verein ein allseits gutes Gelingen!

Dr. Elisabeth Tressel, CDU-Fraktion



### SPD-Fraktion tagt öffentlich

Jede Woche am Montag finden sich am Augustinerhof die Mitglieder der Stadtratsfraktionen zu ihren Sitzungen zusammen. Dort werden die aktuellen Themen und Vorlagen der Kommunalpolitik beraten, aus Ausschüssen und von Veranstaltungen berichtet und Termine geplant.

#### Einblicke in die Alltagsarbeit

Den Bürgerinnen und Bürgern bleibt oftmals ein Einblick in diesen Kern der politischen Arbeit verwehrt. Die SPD-Fraktion möchte dies ändern und lädt zur ersten öffentlichen Fraktionssitzung im Großen Rathaussaal am Augustinerhof am kommenden Montag, 10. Juni, um 17.30 Uhr ein. Damit möchte sie den Bürgerinnen und Bürgern Einblicke in die alltägliche Arbeit der Fraktion ermöglichen. Dabei soll natürlich auch der Austausch von Positionen und Meinungen nicht zu kurz kommen.

Insbesondere stehen in der kommenden Fraktionssitzung vier Themenkomplexe auf der Tagesordnung: Wohnen in Trier, das Zukunftskonzept Trier 2025, das Kulturleitbild und der kommunale Energiebericht. Nach einem kurzen Input der Fachsprecherinnen und -sprecher wollen wir jeweils mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen und ihre Anregungen und Blickwinkel hören. Natürlich wird auch ausreichend Raum geboten, um Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu erörtern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Rathaus und einen regen Austausch darüber, wie wir Trier gemeinsam voran bringen wollen.

Markus Nöhl,  
Parlamentarischer Geschäftsführer  
der SPD-Stadtratsfraktion



### Shoppingcenter statt Porta Nigra?

Ludwigshafen hat eins, Koblenz hat zwei, Saarbrücken hat auch eins, Mainz und Kaiserslautern sollen eins bekommen – ein ECE-Shoppingcenter. Ist Trier mit seiner großen Kaufkraft nicht längst überfällig? Offensichtlich ja, meinen Teile des Stadtvorstandes und der Verwaltung und wollen sich mit einem Entwicklungsvertrag an die ECE binden.



Richard Leuckefeld

Kann es sich Trier leisten, auf Millionen Euro Investitionen zu verzichten? Brauchen wir 100 bis 150 neue Läden – um gegen die konkurrierende Flächenausweitung in Luxemburg und den regionalen Mittelzentren zu bestehen?

Gibt es überhaupt eine Alternative? Wir denken ja! Es gibt Städte, die be-

wusst auf ein Shopping-Center verzichten (zum Beispiel Ulm), um ihre individuelle Handelsstruktur zu schützen und zu stärken.

„Alleinstellungsmerkmale fördern“ war in der Vergangenheit die Parole, wenn es um Entwicklungsperspektiven der Trierer Innenstadt ging. Inhaltlich wurde dieser Begriff aber kaum mit Leben gefüllt. Darum geht es aber, wenn die Verwaltung nun ein strategisches Entwicklungskonzept in Auftrag geben will. Dass die ECE von Anfang an in dieses Konzept mit eingebunden werden soll, ist mehr als kontraproduktiv. Schließlich stehen deren Einkaufszentren eher für eine Uniformität der Städte.

ECE hat es geschafft, dass sich in einigen Städten ihre Shopping-Malls zur jeweiligen „Hauptattraktion“ entwickelt haben (Essen, Ludwigshafen). Soweit ist Trier – Gott sei Dank – noch nicht!

Richard Leuckefeld,  
Fraktion Bündnis 90/Grüne



### Weiterer Wohnraum für Studenten auf dem Petrisberg



Neubau. Blick auf die entstehenden Studentenwohnungen am Petrisberg. Der Hochbau an dieser Stelle ist keine architektonische Glanzleistung.  
Foto: FWG

Auch die FWG-Fraktion begrüßt die positive Entwicklung zu mehr Wohnraum für Studenten. Leider erzeugt diese Entwicklung zusätzlichen Durchgangsverkehr und Verkehrsbelastung, besonders in Kürenz. Wie in kaum einem anderen Stadtteil wird dort die Wohnqualität durch Lärmquellen von außen beeinträchtigt. Die FWG-Stadtratsfraktion beklagt

seit Jahren, dass im Rathaus in Sachen Verkehrsberuhigung für Kürenz viel mehr geredet als gehandelt wird. Es ist höchste Zeit, dass die Verwaltung endlich die erforderlichen Schritte einleitet, damit es zu einer Verkehrsberuhigung besonders in der Domänen- und Avelsbacherstraße sowie im Aveltal kommt.  
FWG-Stadtratsfraktion



### Stärkung der Ortsbeiräte ist lange überfällig!

Mit der beabsichtigten Stärkung der Ortsbeiräte steht eine langjährige FDP-Forderung kurz vor ihrer Umsetzung. Die Absicht, den Einfluss der Ortsbeiräte zu beschränken oder gar Ortsbezirke aufzulösen – wie es von Teilen des Stadtrates lange propagiert wurde –, ist damit hoffentlich für immer vom Tisch.

Die Ortsbeiräte sind mit ihren Ortsvorstehern demokratisch legitimierte Volksvertreter, die erst auf Initiative der FDP seit 1999 direkt gewählt werden. Leider wurden in der Vergangenheit deren Entscheidungen von der Verwaltung nicht immer ernst genommen.

Bereits 2004 hatte die FDP folgende Passage in ihrem Kommunalwahlprogramm aufgenommen: „Da die Ortsbeiräte die Situation in ihrem Stadtteil besser als der Stadtrat und die Verwaltung beurteilen können, kommt ihnen eine wesentliche Mittlerrolle zwischen Bevölkerung und Stadtrat zu. [...] Da derzeit die Rechte der Ortsbeiräte nur vage umschrieben

sind, sollten ihre Aufgaben und Zuständigkeiten wieder in die Geschäftsordnung der Stadt Trier aufgenommen werden.“

Wir als FDP wünschen, dass den Ortsbeiräten, wie es Paragraph 75 der Gemeindeordnung einräumt, auf den Stadtteil bezogene Kompetenzen übertragen und insbesondere deren Rechte und Zuständigkeiten in der Hauptsatzung festgelegt werden. Außerdem sollte ein Weg gefunden werden, der es den Ortsbeiräten erlaubt, Themen für die Tagesordnung des Stadtrates oder eines Ausschusses einzubringen. Denn die Volksvertreter vor Ort kennen die Situation in den Stadtteilen besser und können daher mit ihrer Arbeit Stadtrat und Verwaltung entlasten.

Dr. Karl-Josef Gilles,  
Fraktionsvorsitzender und Ortsvorsteher  
von Trier-Filsch



### Prostitution bleibt weiter unreglementiert!

Nach Auskunft der Stadt wird es noch dauern, bis das Trierer Rotlichtmilieu durch ein Gesamtkonzept geregelt wird. Die Linksfraktion sieht hier allerdings akuten Handlungsbedarf und verweist auf die Notwendigkeit konkreter Regelungen.

Das Thema Prostitution entwickelt sich für Trier zum heißen Eisen. Das Flatrate-Bordell konnte bereits nicht verhindert werden. Nun breiten sich Straßenstrich und Wohnungsprostitution weiter aus. Folgen dieses Anstiegs sind nicht nur die größere Sichtbarkeit des Gewerbes, sondern auch der Anstieg ansteckender Geschlechtskrankheiten. Diese werden von der neu eingerichteten Beratungsstelle für SexarbeiterInnen bestätigt. Ursache hierfür ist aber weniger eine Nachlässigkeit der Frauen, sondern der ansteigende Wunsch nach ungeschütztem Sex, der aus dem Milieu bestätigt wird. Hinzu kommen geringe bis gar keine Deutschkenntnisse der Frauen und

mehr als mangelhaftes Wissen über Verhütung und gesundheitliche Prävention.

Daher hat die Linksfraktion eine Anfrage der Grünen im Stadtrat unter anderem um die Frage ergänzt, was in Trier zum Schutz der Prostituierten getan wird, sowohl in Sachen Gesundheitsvorsorge als auch bei Arbeitsbedingungen und der Sicherheit vor Übergriffen. Weiterhin geht in der kommenden Stadtratssitzung auch die Frage an die Stadt, wie viele SexarbeiterInnen in Trier tätig sind und in welchen Beschäftigungsverhältnissen sie stehen.

Nur mit einer genauen Erfassung der Ausbreitung des Gewerbes sind konkrete Maßnahmen möglich, die einem unreglementierten Zuwachs entgegenwirken und zu dauerhaften, praktikablen Lösungen führen. Nach Meinung der Linksfraktion ist eine mögliche, mehrere Jahre andauernde Debatte nicht tragbar und wird die Situation kaum verbessern.

Linksfraktion im Stadtrat

## Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

**CDU-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)  
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: [cdu.im.rat@trier.de](mailto:cdu.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.cdu-trier.de](http://www.cdu-trier.de)  
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

**SPD-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)  
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127  
• E-Mail: [spd.im.rat@trier.de](mailto:spd.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.spd-trier.de](http://www.spd-trier.de)  
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

**B 90/Grüne:** Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)  
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: [gruene.im.rat@trier.de](mailto:gruene.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.gruene-trier.org/fraktion](http://www.gruene-trier.org/fraktion) • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

**FWG Trier:** Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: [fwg.im.rat@trier.de](mailto:fwg.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.fwg-trier-ev.de](http://www.fwg-trier-ev.de)  
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

**FDP-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)  
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098 • E-Mail: [ratfdp@trier.de](mailto:ratfdp@trier.de) • Internet: [www.rat-fdp-trier.de](http://www.rat-fdp-trier.de)  
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

**Linksfraktion:** Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: [linke.im.rat@trier.de](mailto:linke.im.rat@trier.de) • Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwochs, 10 bis 12, donnerstags, 14 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

# QuattroPole bald mit Vereinsstatus

Generalversammlung legt Ziele für Städtetz fest

Das im Februar 2000 von den Oberbürgermeistern aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier gegründete grenzüberschreitende Städtetzwerk QuattroPole soll nach einer Kooperationsvereinbarung 2007 jetzt auch rechtlich und organisatorisch eine neue Struktur erhalten. Diesem Vorschlag stimmte der Trierer Stadtrat einstimmig zu. Nach der Annahme in Luxemburg stehen jetzt die Beschlüsse in Metz und Saarbrücken noch aus.

Das Städtetz ist Ausdruck der grenzüberschreitenden europäischen Zusammenarbeit und damit der gemeinsamen Zukunftsgestaltung in einer Region. Auf der Grundlage eines gegenseitigen Informationsaustauschs werden den Bewohnern der vier Städte und Unternehmen der QuattroPole-Region insbesondere auf dem Gebiet der Kultur und Bildung, von Wirtschaft, Informationstechnologie, Umwelt und Energie verschiedene Dienstleistungen angeboten. Austausch auf den unterschiedlichsten Ebenen sowie die Entwicklung gemeinsamer Konzepte, so im Bereich des Tourismus oder des Standortmarketings, gehören zum Aufgabenbereich des Städtebündnisses.

## Haus der Großregion

Schon zum 1. Januar kommenden Jahres wollen sich die vier Städte nun zu einem Verein nach luxemburgischen Recht zusammenschließen.

Sitz von „QuattroPole asbl“ soll mit einer eigenen Geschäftsstelle Luxemburg werden. Für ein „Haus der Großregion“, in dem die verschiedenen grenzüberschreitenden Strukturen zusammengeführt werden, will die Hauptstadt des Großherzogtums eine geeignete Immobilie bereit stellen.

## Wechselnde Präsidenschaft

Die neue Vereinsatzung sieht die Erweiterung der bisherigen Strukturen um eine Generalversammlung vor. Ihr gehören neben den vier Oberbürgermeistern jeweils zehn politische Vertreter aus jeder Stadt an. Das neue Gremium trifft die strategischen Entscheidungen, die die Zielausrichtung von QuattroPole asbl bestimmen. Der Vereinsvorsitz erfolgt im turnusmäßigen Wechsel. Die für Projekte und Personalkosten von jeder Stadt bislang bereit gestellten 100.000 Euro werden beibehalten, aber nicht erhöht.

## Europäische Fördermittel

Die Bildung eines Vereins nach luxemburgischen Recht soll vor dem Hintergrund der allgemein geringer werdenden Budgets vor allem den zukünftig zu intensivierenden Bemühungen dienen, mehr europäische Fördermittel zu erhalten. Von den beiden einzustellenden Mitarbeitern der neuen Geschäftsstelle werden daher verstärkte Kontakte nach Brüssel sowie eine offensivere Öffentlichkeits- und Marketingarbeit erwartet.



**Kultur verbindet.** Der kulturelle Austausch spielt eine wichtige Rolle im QuattroPole-Programm. Ein Publikumsrenner mit rund 10.000 Besuchern war im Juni 2010 ein Fest der Großregion am damals frisch eröffneten Metzzer Kunstmuseum Centre Pompidou. OB Klaus Jensen wurde bei seinem Besuch von mehr als 200 Trierern begleitet. Archivfoto: PA

Wesentliche Teile der bisherigen Organisationsstruktur von QuattroPole bleiben bestehen. Hierzu gehören der Lenkungsausschuss, der sich aus den vier Oberbürgermeistern zusammensetzt, der aus Mitgliedern der jeweiligen Stadtverwaltungen bestehende Koordinationsausschuss, der gemeinsame Projekte definiert und vorbereitet, sowie die Projektgruppen, denen neben Rathausmitarbeitern auch Spezialisten angehören und die die Aktivitäten mit speziellen Problemlösungen fortentwickeln. Die zu koordinierenden verwaltungstech-

nischen Aufgaben werden von den lokalen Büros erledigt.

## Thematische Pole

Eine neue Arbeitsstruktur, die QuattroPole sich 2011 gegeben hat, soll die Zusammenarbeit dynamischer und flexibler gestalten. Alle Projekte werden vier thematischen Polen zugeordnet. Luxemburg widmet sich Fragen der Verwaltung, Trier allen Bürgerangelegenheiten, wozu neben kulturellen und touristischen Fragen auch die Geschichte, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der QuattroPole-

Städte gehören. Saarbrücken kümmert sich um den Pol „Wirtschaftliche Attraktivität“ mit den Schwerpunkten Wettbewerbsfähigkeit und gemeinsame Marketingstrategie. Der von Metz betreute Pol „Raum“ sammelt Informationen zum Städtetz, fördert wissenschaftliche Studien und fasst die Ergebnisse zusammen. Geplant ist ein Handbuch, das die Potenziale der vier Städte auf den unterschiedlichsten Ebenen beschreibt. Dieses Jahr wurde bereits ein Faltblatt veröffentlicht, das einen statistischen Überblick in Zahlen der vier Städte enthält.

# 80 Wohnungen und Tiefgarage

Stadtrat beschließt Bebauungsplan für Wohnkomplex an der Bernhardstraße

„Wohnen im Kloostergarten“ – mit diesem Slogan wirbt die Eifel-Haus GmbH für ihr Bauprojekt auf dem früheren Grundstück der „Weißen Schwestern“ in Heiligkreuz. Das Ordenshaus an der Bernhardstraße ist inzwischen abgerissen, zur Vorbereitung des Neubaus wurde bereits viel Erde bewegt.

## Drei- bis viergeschossige Gebäude

Der Stadtrat hat jetzt mit dem Satzungsbeschluss für den lange Zeit umstrittenen Bebauungsplan „Zwischen Bernhard- und Wisportstraße“ (BH 36-1) die endgültigen baurechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Der Plan behandelt auch die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten der benachbarten Schaltanlagenfirma

Kieback & Peter. Die Entscheidung im Stadtrat fiel mit großer Mehrheit bei drei Nein-Stimmen der Fraktion B 90/Grüne und einer Enthaltung der Linken. Zuvor hatte auch der Ortsbeirat Heiligkreuz der Vorlage zugestimmt. Eifel-Haus plant sechs dreibis viergeschossige Gebäude mit Tiefgarage und insgesamt rund 80 Wohnungen, die sich U-förmig um einen Innenhof gruppieren. Das Konzept ist mit dem Architektur- und Städtebaubeirat abgestimmt.

Im Rahmen der ersten Offenlegung hatten Anwohner starke Bedenken gegen den Bebauungsplan angemeldet. Sie befürchteten unter anderem eine Verschattung ihrer Grundstücke und ein erhöhtes Verkehrsaufkommen. In der schriftlichen Abwägung

der Eingaben wies das Rathaus darauf hin, dass die in der Landesbauordnung vorgesehenen Abstandsflächen zu umliegenden Gebäuden eingehalten werden. In einer Computersimulation wurde insgesamt keine stärkere Verschattung im Vergleich zur vorherigen Situation festgestellt.

## Lärmkontingente

Zweiter Knackpunkt waren die Regelungen für Kieback & Peter. Das Grundstück des seit den 1950er Jahren in Heiligkreuz ansässigen Unternehmens wird im neuen Bebauungsplan erstmals als Gewerbegebiet ausgewiesen. Zur Standort- und Arbeitsplatzsicherung wird dem Betrieb auf seinem Grundstück die Möglichkeit eingeräumt, auf 2500 Quadratmetern Grundfläche eine maximal 12,70 Meter hohe Produktionshalle zu errichten. Zum Ausgleich müssen Lärmkontingente eingehalten werden, die die Richtwerte für allgemeine Wohngebiete unterschreiten.

In Eingaben von Anwohnern zur zweiten Offenlegung wurde der Immissionsschutz dennoch vielfach als nicht ausreichend kritisiert. Diese Meinung vertrat im Stadtrat auch Petra Kewes (Grüne) und begründete damit die Nein-Stimmen ihrer Fraktion. Andererseits hatten die Rechtsvertreter von Kieback & Peter die Festsetzungen als zu strikt beanstandet und wurden darin von der Handwerks- und der Industrie- und Handelskammer unterstützt. Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani betonte im Stadtrat, das Baudezernat habe die unterschiedlichen Interessen ausgewogen berücksichtigt. Gleichwohl müsse mit Normenkontrollklagen gegen den Bebauungsplan gerechnet werden.

## Aus dem Stadtrat

Nur gut eineinhalb Stunden dauerte am vergangenen Dienstag die von Oberbürgermeister Klaus Jensen und Bürgermeisterin Angelika Birk geleitete Stadtratssitzung, in der die Bürgervertreter knapp 25 Tagesordnungspunkte behandelten. Eine Entscheidung über die Entwicklungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Projektmanagementunternehmen ECE wurde auf Wunsch der Fraktionen von der Tagesordnung genommen, um hierüber intern noch ausgiebig beraten zu können. Der Punkt soll nun am 3. Juli in der letzten Sitzung vor der Sommerpause im Rat behandelt werden.

Bei der Entlastung des Stadtvorstands nach der Feststellung des Jahresabschlusses 2011 übernahm Ricarda Kühner (CDU) als ältestes Ratsmitglied die Sitzungsleitung. Die Stadtvorstandsmitglieder verließen für diesen Tagesordnungspunkt den Ratssaal. Der Stadtrat fasste unter anderem folgende Beschlüsse:

■ **Entlastung des Stadtvorstands.** Einstimmig hat der Stadtrat den Mitgliedern des Stadtvorstands für das Haushaltsjahr 2011 Entlastung erteilt. Der entsprechende Antrag wurde vom Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, Jürgen Plunien, gestellt. Der haushaltspolitische Sprecher der CDU-Fraktion konnte sich dabei auch in diesem Jahr auf die Ergebnisse des Rechnungsprüfungsausschusses und eines Prüfauftrags an die Mittelrheinische Treuhand GmbH berufen. Dabei wurde der Verwaltung jeweils eine satzungsgemäße Haushaltsführung attestiert. Nach der schwierigen

Umstellung des Buchungssystems auf die Kommunale Doppik ab 2009 erwartet Plunien nunmehr für die Zukunft eine optimierte Einhaltung der zeitlichen Vorgaben der Gemeindeordnung. Der Jahresabschluss 2011 wird mit einer Bilanzsumme von 1,37 Milliarden Euro und einem Fehlbetrag von 52,35 Millionen Euro (2010: 57,19 Millionen Euro) festgeschrieben.

■ **Einwohnerfragestunde.** Ein Betreuer des sprachbehinderten Rollstuhlfahrers Hans-Werner Ferger übergab Oberbürgermeister Klaus Jensen Fragen zur Barrierefreiheit in Wohnungen, Arzthäusern und Kultureinrichtungen. Der OB sicherte Ferger eine schnellstmögliche schriftliche Beantwortung zu.

■ **Beteiligungsbericht 2011.** Der Stadtrat hat den in den zuständigen Gremien zuvor beratenen Beteiligungsbericht der Stadt Trier für das Berichtsjahr 2011 zur Kenntnis genommen. Er setzt die Erläuterungen der früheren Darstellungen fort und verschafft einen Überblick über die diversen Beteiligungsengagements der Stadt Trier. Es handelt sich dabei um privatrechtliche Unternehmen, an denen die Stadt zu mindestens fünf Prozent beteiligt ist, alle Konzernunternehmen der Stadtwerke sowie Mitgliedschaften in Zweckverbänden. Das städtische Beteiligungsportfolio hat sich dabei gegenüber den vorhergehenden Berichtsjahren nur unwesentlich verändert. Hinzu gekommen sind aufgrund der aktuellen Entwicklungen insbesondere Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien.



**Baulücke.** Die Werbetafel des Investors zeigt, wie das frühere Grundstück der Weißen Schwestern an der Bernhardstraße bebaut werden soll. Der Stadtrat hat jetzt der Bauleitplanung für das Gebiet zugestimmt. Foto: PA

# Schülertransport sorgt weiter für Zündstoff

Ausschuss entscheidet über Zusatzbus in Kürenz

Über den von den Eltern gewünschten neuen morgendlichen Bustransport von Grundschulern aus Alt-Kürenz zum neuen Standort Ambrosiusschule entscheidet der zuständige Dezernatsausschuss am 20. Juni. Mit diesem einstimmigen Beschluss stellte der Stadtrat den Antrag von CDU, SPD, FDP und Linken zurück, dass die Stadt vier Jahre dieses Angebot bezahlen soll.

Die Schließung der Grundschule Alt-Kürenz und der Wechsel in das Ambrosiusgebäude ergeben sich aus dem im März vom Rat verabschiedeten Schulentwicklungskonzept. Statt einer „Abwicklung auf Raten“ hatten Eltern und Lehrer danach vorgeschlagen, den Standort schon diesen Sommer nach Trier-Nord zu verlagern und dort die Klassen zunächst in der gewohnten Zusammensetzung weiterzuführen. Das Entgegenkommen ist an den zusätzlichen Bustransport geknüpft, weil der Fußweg durch die viel frequentierte Wasserwegunterführung wegen des von den Fahrzeugen verursachten Lärms und Feinstaubes schädlich für die Kinder sei.

## Ablehnung der ADD möglich

Gegen diesen Vorschlag machte Bürgermeisterin Angelika Birk im Namen des Stadtvorstands in der Stadtratsdebatte mehrere Bedenken geltend: Der Fußweg der Kinder zur Ambrosiusschule sei nach den Kriterien des Landesschulgesetzes als nicht besonders gefährlich einzustufen. Daher sei die Finanzierung des Busses eine freiwillige Leistung, der die ADD im Rahmen der Genehmigung des städtischen Haushalts ihre Zustimmung verweigern könne.

## Gleiche Maßstäbe für alle

Zudem könnten, so Birk, bei der von den Eltern geforderten Vier-Jahresfrist die jetzigen Alt-Kürenzer Grundschul Kinder ab 1. August 2014 den Bus noch drei weitere Jahre nutzen. Altersgenossen aus der Nachbarschaft, die zum Sommer nächsten Jahres direkt in der Ambrosiusschule angemeldet würden, hätten dagegen diese Möglichkeit nicht. „Dies würde vorhersehbar zu erheblichen Be-

schwerden führen“, betonte die Schuldezernentin. Es könnten nicht unterschiedliche Maßstäbe gelten.

## Buslinie nur für ein Jahr

Wenn der Stadtrat das in dem Antrag der Fraktionen geforderte Entgegenkommen unterstütze, solle der Zusatzbus auf ein Jahr begrenzt werden. Bis dahin könnten Verbesserungen an der Unterführung umgesetzt werden: ein heller Innenanstrich sowie Schutzbügel aus Metall zwischen Fußweg und Fahrbahn. Der Stadtrat solle entscheiden, ob diese Maßnahmen und eine eventuelle Änderung der Ampelschaltungen zugunsten der kleinen Fußgänger ausreichen. Es wird aber auch diskutiert, ob die Kinder für den Weg zur Ambrosiusschule die bestehende ÖPNV-Linie mit einmaligem Umsteigen nutzen können.

## Eltern in der Pflicht

Birk betonte außerdem, dass generell alle Schulwege nicht als gefahrlos anzusehen sind, da sie immer an Straßen entlang und darüber hinweg führen: „Es ist Aufgabe der Eltern, die Kinder so zu erziehen, dass sie ihrem Alter entsprechend am Straßenverkehr teilnehmen. Dazu gehören üblicherweise auch das Einüben des Schulwegs und die Begleitung in der Anfangszeit.“

## Stimmen der Fraktionen

Der Antrag der vier Fraktionen führte zu einer lebhaften Debatte im Stadtrat, bei der erneut die verschiedenen Grundsatzpositionen zur Schulentwicklung deutlich wurden. CDU-Ratsmitglied Bernd Michels, Ortsvorsteher in Kürenz, äußerte seine Verwunderung, dass die endgültige Entscheidung über die Zusatzlinie nicht im Stadtrat, sondern im Dezernatsausschuss fallen soll. Die Eltern forderten mit Nachdruck dieses Angebot und wollten der Ambrosiusschule eine Chance geben. Bei einer weiteren Verzögerung der Entscheidung über den Transport sei der gesamte Umzug im Sommer gefährdet.

Mit dem Satz „Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht“ begründete Gerd Dahm (B 90/Grüne) die negative Einstellung seiner Partei zu dem Vorstoß der vier Fraktionen. Es sei



**Nadelöhr.** Hauptgrund für die Forderung nach einem zusätzlichen Bustransport ist die Wegstrecke durch die Unterführung am Wasserweg. Die Eltern führen unter anderem Gefahren für die Kinder durch Abgase und Feinstaub in dem kurzen Tunnel zwischen Kürenz und Trier-Nord an. Fotos: PA

mit einem Veto der ADD im Rahmen der Haushaltsgenehmigung zu rechnen. „Dann sind die Eltern noch unzufriedener als vorher“, so Dahm.

## Birk: Keine rechtlichen Mängel

„Der Beschluss vom März holt uns schneller ein als gedacht. Die Fehlentscheidung muss geheilt werden“, forderte Hans-Alwin Schmitz (FWG). Er räume möglichen Klagen große Chancen ein. Birk widersprach seiner Aussage, die Entscheidung für das Schulentwicklungskonzept sei wegen unzureichender Anhörung der Beteiligten angreifbar. Es gebe ein umfassendes Anhörungsverfahren der ADD. Regina Bux (SPD) trat dem Eindruck entgegen, der Antrag der vier Fraktionen sei ein Ausdruck eines schlechten Gewissens nach dem Aus für die Grundschule Soterstraße.

Joachim Gilles (FDP) hob die positive Rolle des Kürenzer Ortsbeirats beim Zustandekommen des Fraktionsvorschlages hervor. Katrin Werner (Linke) forderte ein schnelles Vortreiben des Verfahrens. Die Grundschule in Alt-Kürenz und die Eltern der dort unterrichteten Kinder hätten „ihre Hausaufgaben gemacht“.



**Gute Anbindung.** Vor der Ambrosius-Grundschule liegt eine Bushaltestelle. Derzeit wird auch diskutiert, ob die Kinder aus Alt-Kürenz für ihren morgendlichen Weg zum neuen Unterrichtsort den Linienbus nutzen könnten.

## Grundschule im Ortsbeirat

In seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 11. Juni, 19 Uhr, Pfarrsaal in der Domänenstraße, befasst sich der Ortsbeirat Kürenz unter anderem mit der Grundschule Soterstraße, die im Sommer geschlossen werden soll und den Bürgergärten im Bereich Aveler Tal/Grüneberg. Vorher findet ab 18 Uhr eine Informationsrunde für die Eltern der Grundschul Kinder statt.

## Anerkannte Denkmalpfleger



Der Stadtrat hat beschlossen, die Trier-Gesellschaft als neues Mitglied in den Denkmalpflegebeirat der Stadt aufzunehmen. Als Vertreter des Vereins wurde dessen Vorsitzender Karlheinz Scheurer in das Gremium berufen. Die Gesellschaft fördert die Instandsetzung und den Erhalt von Kulturdenkmälern in der Stadt und wirbt bei allen Bevölkerungsschichten dafür. Seit der Gründung im Jahr 1982 wurden bereits 99 Projekte unterstützt, darunter die Sanierung des Frankenturms und des Balduinsbrunnens. Als 100. Jubiläumsprojekt steht die Renovierung des Petrusbrunnens auf dem Hauptmarkt (Foto) in Zusammenarbeit mit der Stadt auf dem Programm. Foto: PA

## Schutz der Bevölkerung durch Warnung im Katastrophenfall

Stadt setzt auf einheitliches Alarmierungssystem in Bund und Land

In vielen Städten, auch in Trier, sind die Sirenen abgeschafft: zu teuer im Unterhalt, zu störanfällig. Auf dem Land sind sie teilweise noch flächendeckend vorhanden. Doch er wüsste schon, was zu tun ist, wenn Sirenen auf den Dächern heulen? Weil Sirenen nur Töne, aber nur sehr eingeschränkt Informationen verbreiten, will die Stadt in Zusammenarbeit mit Bund und Land ein neues Warnsystem im Katastrophenfall einführen. Mit dem modularen Warnsystem, kurz MoWaS, soll in Zukunft die Bevölkerung bei bundesweiten, aber auch bei regional oder lokal begrenzten Katastrophen gewarnt und informiert werden.

## Aktuelle Übersicht

Den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat, das Katastrophenwarnsystem KATWARN, das eine Alarmierung vorher registrierter Nutzer über SMS oder E-Mail vornimmt, einzuführen, nahm Beigeord-

neter Thomas Egger zum Anlass, die aktuellen Planungen zur Warnung der Bevölkerung im Katastrophenfall darzustellen.

## Alarmierung per SMS

Die Alarmierung durch SMS oder per Smartphone-App ist im präferierten System MoWas ebenfalls angedacht, die Möglichkeiten reichen aber sehr viel weiter. Bisher stützt sich die flächendeckende Alarmierung der Bevölkerung alleine auf das satellitengestützte Warnsystem SatWaS.

Das 2001 gestartete System ermöglicht es, in Sekundenschnelle Warnmeldungen und Gefahrendurchsagen an Medien und Multiplikatoren weiterzugeben. Im Ernstfall würde der verantwortliche Rundfunkredakteur seine laufende Sendung unterbrechen und die vom System vorgegebenen Informationen ausstrahlen. Auch Internetprovider, Presseagenturen und die Deutsche Bahn AG sind an Sat-

WaS angeschlossen. Auf dieser Basis entwickeln Bund, Länder und Kommunen gemeinsam das neue Modulare Warnsystem (MoWaS), das auch bei regionalen Gefahren wie Sturm, Hochwasser oder Chemieunfällen zur Warnung der Bevölkerung eingesetzt werden kann.

Bei MoWaS soll die als „Medienbruch“ bezeichnete Zeitverzögerung in Zukunft wegfallen. Stattdessen würde ein im Bevölkerungsschutz Verantwortlicher alle in seinem Verantwortungsbereich vorhandenen Warnsysteme direkt auslösen. Dadurch ist es möglich, Nachrichten mit Verhaltensanweisungen oder Warnungen mit Weckeffekt (Sirenen, Rauchwarnmelder) selektiv und zielgenau in das betroffene Gebiet zu schicken. Aufgrund dieser neuen technischen Entwicklung stimmte der Stadtrat einstimmig dafür, die Einführung des Frühwarnsystems MoWas im zuständigen Ausschuss zu beraten.

**Kurz berichtet**

■ Auf der Bezirkssportanlage Heiligkreuz wird am **8./9. Juni** erstmals ein **Turnier** um einen von Bürgermeisterin Angelika Birk gestifteten **Pokal für junge Fußballerinnen** ausgetragen. Der Wettbewerb ist als Pendant zum Trierer OB-Pokal gedacht. Im ersten Halbfinale tritt um 16 Uhr die Frauenmannschaft aus Ehrang gegen den Polizei SV Trier an. Um 18 Uhr folgt das Spiel des VfL Trier und der SSG Kernscheid. Am 9. Juni findet um 15 Uhr das Spiel um den dritten Platz statt und das Finale um 17 Uhr. Bei dem vom VfL Trier organisierten Programm können interessierte Nachwuchskickerinnen am 8. Juni ab 11 Uhr an einem Schnuppertraining und einem Soccer-Feldturnier teilnehmen.

■ Nach 28 Jahren als **Hausmeister der Grund- und Hauptschule Zewen** wurde **Paul Wollscheid** in den Ruhestand verabschiedet.



Der gelernte Bau- und Möbelschreiner begann 1981 bei der Stadt, zunächst im Gartenamt. Bei einer kleinen Abschiedsfeier überreichte ihm Klauspeter Quiring, Leiter Gebäudewirtschaft, gemeinsam mit Erwin Kuhn, Chef der kaufmännischen Gebäudewirtschaft, und Hermine Henner, verantwortlich für Hausdienste bei der GWT, die Dankeskarte von OB Jensen. Der 65-jährige Wollscheid freut sich künftig besonders auf mehr Zeit für die Gartenarbeit und die Möglichkeit, auch außerhalb der Ferienzeiten verreisen zu können.

■ Die nächste **Sprechstunde des Beirats der Menschen mit Behinderungen** beginnt am **Mittwoch, 5. Juni, 14 Uhr**, im Rathaus. Das Büro (Zimmer 14 im Erdgeschoss) ist barrierefrei zugänglich.

# Im Dienste des Gemeinwohls

Überblick über die Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2011 im Stadtrat vorgestellt

**Um gut eine Million Euro hat sich im Saldo der Vermögensbestand der Irmgard- und Kuno Stapel-Stiftung im Jahr 2011 auf nunmehr rund 3,07 Millionen Euro erhöht. Dies geht aus dem Bericht über die Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2011 hervor, den die Stadt dem Rat zur Kenntnisnahme vorlegte.**

Der Vermögenszuwachs ist der bemerkenswerteste Punkt bei den von der Stadt betreuten fünf nichtrechtsfähigen Stiftungen. Sie wiesen zum Jahresende 2011 ein Gesamtvermögen von 3,48 Millionen Euro auf, ein Plus von 34 Prozent gegenüber dem Jahresanfang (2,41 Millionen Euro).

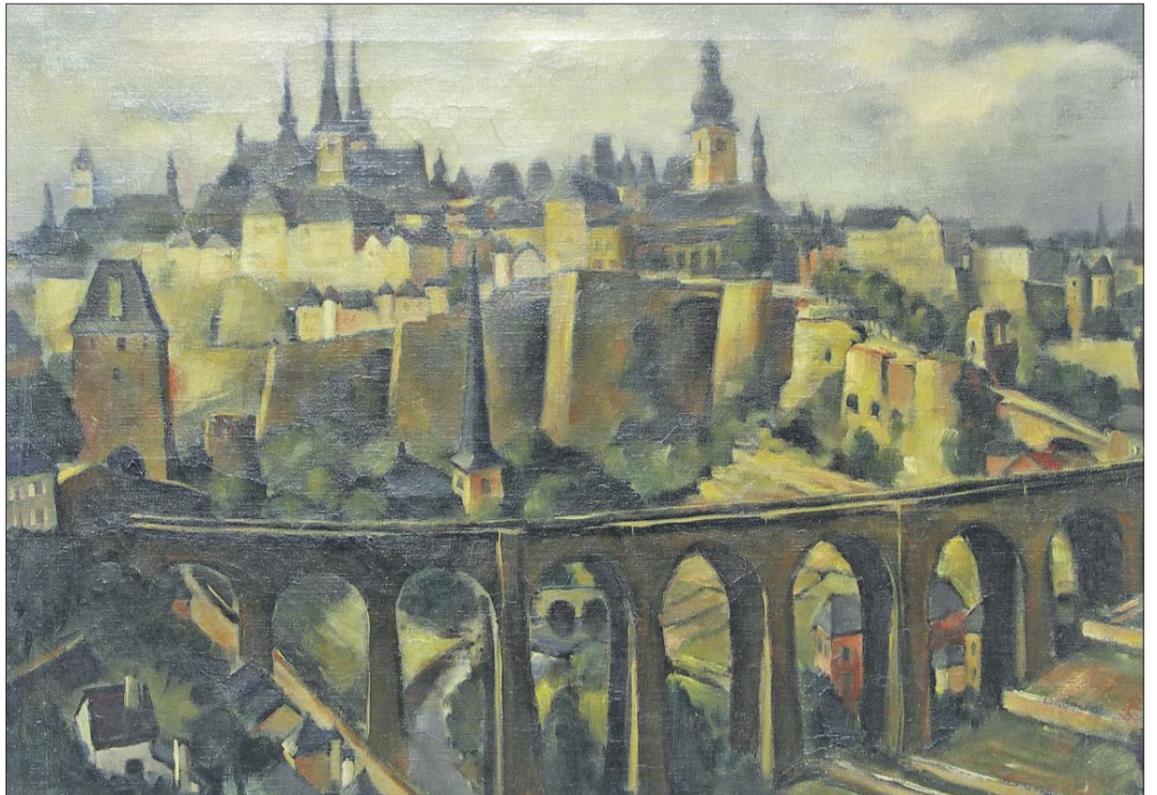
### Nutznießer Stadtmuseum

Die Irmgard- und Kuno-Stapel-Stiftung geht auf einen Schenkungsvertrag von Irmgard Stapel mit der Stadt aus dem Jahre 1989 zurück, in dem der Stadt diverse Immobilien und bewegliche Vermögensgegenstände übereignet wurden. Die Eheleute hatten zuvor in einem gemeinsamen Testament verfügt, dass der Überlebende die Stadt Trier zum Erben einsetzt.

In dem Schenkungsvertrag wurde der Stadt die Auflage gemacht, nach dem Tode von Irmgard Stapel die jährlichen Gewinne aus dem übertragenen Vermögen ausschließlich für die Zwecke des städtischen Museums zu verwenden. Nach dem Tod von Irmgard Stapel im Oktober 2010 erfolgte zwischenzeitlich die Auflösung ihres Nachlasses. Durch den Verkauf von Wertpapieren und einer Immobilie in München erhöhte sich das Stiftungsvermögen zum Jahresende 2011 im Saldo auf gut drei Millionen Euro.

### Ersatz für Brunnen gesucht

Dem Vermögen der Otto- und Elisabeth-Schwab-Stiftung, das der Finanzierung eines Brunnens am Si-



**Sachspende.** Das Ehepaar Stapel unterstützte das Museum nicht nur mit einer großzügigen Stiftung, sondern schenkte ihm auch die Ansicht der Stadt Luxemburg mit dem Titel „Im Grund“ von Willi Kessler. *Abbildung: Stadtmuseum*

meonstiftplatz dienen soll, wurden 2011 Zinsen von rund 391 Euro zugeführt. Das Stiftungsvermögen belief sich zum Jahresende 2011 auf etwa 27.400 Euro. Der Stadtrat hatte im September 2011 beschlossen, dass in absehbarer Zeit kein Brunnen im Brunnenhof gebaut wird. Oberbürgermeister Jensen steht mit dem Sohn der Stifter in Kontakt, um einen Verwendungszweck für das Stiftungsvermögen in deren Sinne zu finden.

### Pflege des Stadtgartens

Der Pflege und Unterhaltung des Grafshafter Stadtgartens im Stadt-

teil Feyen dient die gleichnamige Stiftung, die von dem zwischenzeitlich verstorbenen Josef Bernes ins Leben gerufen wurde. Nach der Zinszuführung und der Abwicklung der Gartenarbeiten durch das städtische Grünflächenamt betrug das Stiftungsvermögen zum Jahresende 2011 knapp 36.600 Euro.

Zweck der Stiftung „Bürgerhaus Henry Zingen“ ist die Gewährung von Zuschüssen zum Betrieb des Bürgerhauses in Ehrang. Die erwirtschafteten Zinsen von etwa 4400 Euro im Jahr 2011 wurden an den Träger- und Bürgerverein des Bürger-

hauses ausgezahlt. Das Stiftungsvermögen belief sich Ende 2011 auf circa 230.000 Euro.

### Hilfe für Stadtbibliothek

Zweck der Brunhilde- und Gerhard-Schneeweiß-Stiftung ist die Förderung der Kultur, insbesondere durch Pflege, Erhaltung und Restaurierung von Altbeständen der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs Trier. Durch die Restabwicklung des Nachlasses erhöhte sich das Kapital der Stiftung 2011 im Saldo um gut 870 Euro und betrug zum Jahresschluss zusammengefasst knapp 122.500 Euro.

## Staffelgeschoss entfällt

Mit dem Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan BM 126, den der Stadtrat bei sieben Nein-Stimmen aus Reihen der Grünen und der FWG getroffen hat, besteht Planrecht für ein Wohnungsbauprojekt zwischen Bruchhausen- und Franz-Ludwig-Straße. Nach dem zuletzt mit dem potenziellen Investor abgestimmten Konzept sind auf einem Innenhof-Grundstück, in direkter Nachbarschaft zum Ordenshaus St. Josefstift, mehrere Teilgebäude vorgesehen. Im Vergleich zur ersten Offenlegung wurde die maximal zulässige Höhe für das mittlere Gebäude reduziert, so dass das zunächst vorgesehene Staffelgeschoss entfällt. Zum Ausgleich wurde der Abstand der Baufläche zum Josefstift verringert.

## Zweite Bluesnight



Beim zweiten Konzert der Bluesnight-Reihe im Rahmen des Sommertreffs 2013 gastiert am Samstag, 8. Juni, 20 Uhr, der frühere Bap-Gitarrist Klaus „Major“ Heuser mit seiner Band. Das Programm bietet fast ausschließlich Eigenkompositionen. Karten über [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de) und die angeschlossenen Vorverkaufsstellen. *Foto: Tournee- und Eventmanagement GbR Köln*

## Wein und Grafiken unterm Hammer

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek lädt für 11. Juni, 18.30 Uhr, Lesesaal, Weberbach 25, zu einer Versteigerung erlebter Grafiken und Weine aus dem Besitz engagierter Bürger ein. Der Erlös kommt der wegen Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten geschlossenen Schatzkammer der Bibliothek zugute. Sie soll sich nach dem Abschluss der Arbeiten zum Jahresbeginn 2014 zu einer attraktiven Sehenswürdigkeit auch für auswärtige Besucher entwickeln. Die Versteigerung findet nach der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft statt.

### Ortsbeirat Irsch

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der Ortsbeirat Irsch am 10. Juni, 19.30 Uhr, Probenraum des Musikvereins in der Grundschule. Außerdem geht es um den Bebauungsplan BI 12 „Dorfweise – Hinter der Burg“.

### Tage der offenen Tür

Am Wochenende 8./9. Juni laden zwei Feuerwehrlöschzüge zu Tagen der offenen Tür ein. Im Gerätehaus Bieber beginnt das Programm am Samstag um 17 und am Sonntag um 10.30 Uhr. In Olewig werden die Stände am 8. Juni um 18 Uhr eröffnet. Das Sonntagsprogramm ab 10.30 Uhr bietet unter anderem einen Feuerwehrowettbewerb und ein Frühschoppenkonzert.

## Künftig alles aus einer Hand

### Messegesellschaft verschmilzt mit Castel Trier GmbH

Die städtischen Einrichtungen Arena Trier und Messepark Trier werden zukünftig „unter einem Dach“ betrieben und vermarktet. Der Stadtrat hat einstimmig die Verschmelzung der Messfördergesellschaft Trier und der Castel Trier GmbH zum 1. Juli beschlossen, um die bisher unterschiedlichen Marketingstrategien der städtischen Veranstaltungsstätten in einer Gesellschaft zu bündeln und zu optimieren. Gegenstand der neuen Gesellschaft Castel Trier GmbH ist der Betrieb von Veranstaltungsstätten im Stadtgebiet sowie die Organisation und Durchführung sowohl eigener als auch fremder Messen, Kongresse, Ausstellungen und Veranstaltungen, auch an anderen Veranstaltungsstätten.

### Synergiepotenziale nutzen

Die Kooperation und Koordination der städtischen Veranstaltungseinrichtungen wird mit der neuen Gesellschaft sehr viel einfacher. Synergiepotenziale, die bislang durch die doppelte Verwaltungs- und Gesellschaftsstruktur nicht möglich waren, können ausgeschöpft werden, eine Kostenreduzierung durch eine gemeinsame Beschaffung und Nutzung der vorhandenen Betriebs- und Geschäftsausstattungen sind weitere po-

sitive Effekte der Zusammenlegung. Veranstalter erhalten durch die zukünftige „Alles-aus-einer-Hand“-Vorgehensweise einen unkomplizierten und effektiven Service, die bisher teilweise aufgetretene Konkurrenzsituation zwischen Messepark und Arena fällt weg.

Der Firma Schneider Promotion, der bisherigen Betreiberin des Messeparks, wurden für zunächst drei Jahre auf Provisionsbasis Vermarktungsrechte für den Messepark und in Teilen für die Arena Trier eingeräumt. Der Gastronomievertrag der Arena Trier wird neu ausgeschrieben.

### Zehnköpfiger Aufsichtsrat

Die beiden Wirtschaftskammern IHK und Hwk, die Mitgesellschafter in der Messfördergesellschaft waren, scheiden aus. Beide unterstützen aber die neue Gesellschaft weiter als strategische Partner. Der neuen Castel GmbH wird ein zehnköpfiger Aufsichtsrat vorstehen. Entsprechend ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft entsenden die Stadt Trier sieben und die Stadtwerke drei Mitglieder in den Aufsichtsrat. Das sich aus der jetzt beschlossenen Zusammenführung ergebende Stammkapital der neuen GmbH beträgt rund eine Million Euro.s

# Anerkannte Institution

Rat unterstützt Engagement der City-Initiative wieder mit 64.000 Euro

Einstimmig hat der Stadtrat der City-Initiative die jährlich neu zu gewählende städtische Förderung von 64.000 Euro auch 2013 bewilligt. Ein Hauptziel des Vereins, der aktuell 170 Mitglieder zählt, ist die Bündelung aller Kräfte, um die Attraktivität und Anziehungskraft der Trierer Innenstadt zu erhalten, zu stärken und zu fördern. Zudem sollen die Lebens- und Aufenthaltsqualität und die Besucherfrequenz erhalten und gesteigert werden.

Mit ihrem seit Jahren gleich bleibenden Zuschuss unterstützt die Stadt eine Reihe von Aktivitäten, die Trier weiterhin als attraktive Einkaufsstadt positionieren sollen. Hierzu gehören die Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation durch P+R-Angebote, der „Trierer Geschenkgutschein“ als kreative Idee, an der sich zwischenzeitlich fast 70 Betriebe beteiligen, das Festival „Trier spielt“ im September, der Ostermarkt, die Chormeiße im Frühjahr, der Stadtlauf oder die Bemühungen, die Schifffahrtstouristen in Zurlauben über einen Bus-Shuttle-Service in die Innenstadt zu bringen. Die City-Initiative ist ein Verein, der nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ausgerichtet ist.

## Abtransport von Schneemassen

Neu ist die Organisation von Sonderdiensten einer privaten Firma für Winterdienstarbeiten, um die Fußgängerzone auch bei starken Wintereintrüben, beispielsweise durch den Abtransport von Schneemassen, gut erreichbar zu halten. Zu den Besonderheiten in diesem Jahr gehört die „Elephant Parade“, eine Aufsehen erregende Innenstadtausstellung, die vom 19. Juli bis 18. Oktober in Kooperation mit Luxemburg organisiert wird. Zudem finden Anfang September erstmalig die „Fashion Days“ mit einer Open Air-Modenschau auf einem 600 Quadratmeter großen roten Teppich von der Sparkasse Si-



**Highlight 2013.** Die City-Initiative ist ein Veranstalter der Elephant Parade. Die Künstlerin Sina Wenner steuert ihren „CarnePhanti“ als Kunstobjekt für den öffentlichen Raum in Trier bei. Foto: Elephant Expo

meonstraße bis zum Hauptmarkt statt. In mehreren Arbeitskreisen beschäftigt sich die Initiative mit unterschiedlichen Themen und Schwerpunkten. In der Lenkungsgruppe sind auch die Fraktionen des Rates vertreten. Ein Marketingausschuss hat zwischenzeitlich seine Arbeit aufgenommen.

## Vielfältig aktiv

Neben der Betreuung eigener Aktivitäten bringt sich die City-Initiative immer wieder in den Stadtentwic-

lungsprozess ein. Hierzu gehören der Runde Tisch Einzelhandel, der Arbeitskreis Integriertes Parkraumkonzept, das Mobilitätskonzept, die touristische Hinweisbeschilderung oder die aktuelle Diskussion zum Thema ECE. „Als eigenständig funktionierender Verein hat sich die City-Initiative vor allem zu einer in der Stadt anerkannten und etablierten Organisation entwickelt“, heißt es in der Begründung für die Fortführung der Förderung durch die Stadt.

## Sperrung verschoben

Wegen des regnerischen Wetters der vergangenen Tage hat sich in Filsch die Fahrbahninstandsetzung auf der Straße Im Großen Garten zwischen dem Haus Nr. 13 und der Einmündung Bachwies verzögert. Dieser Bereich ist nun bis einschließlich Mittwoch, 5. Juni, gesperrt. Die Anliegergrundstücke bleiben zu Fuß erreichbar.

## Gospelworkshop

Die Sparkasse Trier, der Radiosender RPR 1 und die evangelische Stadtmission laden im Rahmen des Altstadt-fests am 29. Juni zu ihrem traditionellen Gospelworkshop ein. Der in diesem Rahmen entstehende Chor tritt am 30. Juni auf der RPR1-Domfreihofbühne auf. Interessenten können sich bis spätestens Samstag, 22. Juni, anmelden per E-Mail ([marketing-sparkasse-trier@t-online](mailto:marketing-sparkasse-trier@t-online)), telefonisch: (0651/4357741) oder per Fax: 0651/712-1409. Weitere Informationen zum Workshop-Programm im Internet: [www.stami-trier.de](http://www.stami-trier.de).

## Bauausschuss

Auf der Tagesordnung des Baudezernatsausschusses am Mittwoch, 5. Juni, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus, stehen Anfragen der CDU-Fraktion zum Sachstand bei aktuellen Projekten, darunter die Loebstraßen-Erneuerung, sowie von B 90/Grüne zum städtischen Baumbestand und der Umgehungsstraße Zewen.

# Weniger als ein Drittel lebt in einer Eigentumswohnung

Weitere Trierer Detailergebnisse aus dem Zensus 2011

Von den in Trier lebenden Personen ab 15 Jahre weisen nach den Ergebnissen des Zensus 2011 3,8 Prozent (3560) keinen Schulabschluss auf. Einen Volks- oder Hauptschulabschluss besitzen 33,2 Prozent (30.750). 17,7 Prozent (16.410) haben die mittlere Reife oder einen gleichwertigen Schulabschluss, 45,2 Prozent (41.850) besitzen die Hochschul- oder Fachhochschulreife. Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss sind 33,9 Prozent (31.430) der über 15-Jährigen. Den Abschluss einer beruflichen Ausbildung von mindestens einem Jahr besitzen 45,4 Prozent (42.040). 19.110 Personen (20,6 Prozent) können auf einen Hochschulabschluss verweisen.

## Die Hälfte ist ledig

Gut die Hälfte der Einwohner war zum Zeitpunkt der Erhebung ledig (53.050), 36 Prozent verheiratet oder mit einem Lebenspartner liiert. Exakt 7090 Personen (6,7 Prozent) waren verwitwet oder ihr Lebenspartner war verstorben. 7240 Personen (6,9 Prozent) waren zum Stichtag 9. Mai 2011 geschieden oder die Lebenspartnerschaft war aufgehoben.

## Überwiegend Angestellte

Von den 105.671 Trierer Einwohnern waren 57.010 Personen (54,4 Prozent)

erwerbstätig, davon 29.420 Männer und 27.590 Frauen. Die Zahl der Erwerbslosen lag bei 2330 Personen (2,2 Prozent). Von den 57.010 Erwerbstätigen waren 82,1 Prozent Angestellte (46.610), 4240 Beamte (7,5 Prozent), 2490 Selbstständige mit Beschäftigten (4,4 Prozent), beziehungsweise 2950 ohne Beschäftigte (5,2 Prozent). 27,1 Prozent (14.840 Personen) arbeiteten außerhalb von Trier. 3560 Personen (6,5 Prozent) übten ihren Beruf überwiegend zu Hause aus.

## Knapp 60.000 Wohnungen

In Trier gab es zum Zensus-Stichtag 59.842 Wohnungen in 20.852 Gebäuden. Davon waren 58 Wohnheime mit 2358 Wohnungen. Rund 31,7 Prozent der Gebäude mit Wohnraum (6620) wurden vor 1949 erbaut, 8664 (41,5 Prozent) entstanden zwischen 1949 und 1978 und 26,7 Prozent (5568 Gebäude) seit 1979. Die durchschnittliche Wohnungsgröße lag bei den knapp 60.000 Wohnungen bei 81,6 Quadratmeter, die Zahl der Räume bei durchschnittlich vier. 17.789 Wohnungen (29,7 Prozent) wurden vom Eigentümer bewohnt, 39.797 Wohnungen (49,8 Prozent) waren vermietet. In Trier gab es 229 Ferien- oder Freizeitwohnungen. Die Leerstandsquote betrug 3,4 Prozent (2027 Wohnungen).

# Hilfe für „HOPE“-Projekt

OB Jensen würdigte Arbeit der Aids-Hilfe Trier

Bei der „Nacht der Solidarität“ am Samstag hat Oberbürgermeister Kalus Jensen die Arbeit der Aids-Hilfe Trier gewürdigt. „Sie leistet eine unverzichtbare Arbeit bei der Beratung und Betreuung von HIV-Infizierten oder an Aids erkrankten Menschen und bei der Entstigmatisierung dieser Krankheit“, sagte der OB als Schirmherr der in Trier wie in 80 weiteren Städten begangenen „Nacht der Solidarität“ mit verschiedenen Aktionen auf dem Kornmarkt. Die Veranstaltung erinnerte an die weltweite Pandemie, rief zur Solidarität mit den von HIV und Aids betroffenen Menschen auf und rückte die sozialen, ökonomischen und individuellen Folgen der Immunschwäche speziell in den weniger privilegierten Teilen der Welt in den Fokus.

Bei der diesjährigen Aktion bildete das Projekt „HOPE“ des Bitburger Priesters Stefan Hippler, der in den Townships von Kapstadt an HIV er-

krankte Männer, Frauen und Kinder betreut, den Schwerpunkt. Jensen zeigte sich von dem Einsatz Hipplers beeindruckt und bat um Unterstützung für dessen Engagement.

## Rund 300 Gedenkerzen

Zugleich wies der OB daraufhin, dass Aids meist einhergehe mit Armut und Arbeitslosigkeit. Die Krankheit sei nicht nur ein medizinisches, sondern mehr noch ein soziales Phänomen. Deshalb seien alle gefordert und aufgefordert, sich an der Bekämpfung zu beteiligen. Kurz vor Mitternacht wurden nach einer Schweigeminute rund 300 Kerzen angezündet, um an das Schicksal der Aids-Kranken zu erinnern.

 Spenden an den Förderverein der Aids-Hilfe, Sparkasse Trier, Bankleitzahl 58550130, Kontonummer 2225316.

# Bühne für Jugendaktionen

QuattroPole erstmals bei Straßenfest in Metz dabei

Das Städtenetz QuattroPole und das „collectif des Energies Urbaines“ laden am Wochenende 8./9. Juni zur zweiten Ausgabe des Jugendfestivals „Place à la Rue“ in den Metzzer Seil-Park ein. Der dortige Oberbürgermeister Dominique Gros sowie seine Amtskollegen Klaus Jensen aus Trier und Charlotte Britz (Saarbrücken) eröffnen die Veranstaltung am 8. Juni, 15.30 Uhr. Bei freiem Eintritt können die Besucher am Samstag ab 13 und am Sonntag von 11 bis 20.30 Uhr ein vielfältiges Programm auf zwei Bühnen genießen.

Die Vereine Pushing aus Metz, „Zweite Chance Saarland“ aus Saarbrücken, Kultur Raum und Projekt X“-Skatehalle aus Trier haben erst-

mals ein Programm für das festival auf die Beine gestellt. In diesem Rahmen fanden seit Januar vorbereitende Workshops zu Graffiti, Tanz, Poetry Slam, Beatbox, BMX und Skateboarding mit deutschen und französischen Jugendlichen statt. Die Ergebnisse werden bei dem Festival präsentiert.

Außerdem können Jugendliche an Skate- und BMX-Wettbewerben teilnehmen. Für Familien bietet das Programm am Sonntagvormittag eine Theateraufführung. In einem „Verainsdorf“ erhalten die Gäste außerdem Informationen über verschiedene QuattroPole-Projekte sowie die bei dem Festival mitwirkenden Einrichtungen aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier.

# Abkehr von Familienpass

Birk verweist auf bereits existierende Vergünstigungen

Der 2008 vom Rat beschlossene Familienpass wird nicht eingeführt. Dies erklärte Bürgermeisterin Angelika Birk auf eine Anfrage der SPD-Fraktion zum Thema „Familienfreundliches Trier“. Rabatte bei öffentlichen und privaten Angeboten, die Familien begünstigen, existierten in Trier bereits und seien bekannt, begründete die Bürgermeisterin die aktuelle Entwicklung, die auch die Fachausschüsse unterstützten. Weitere Vergünstigungen wie etwa ein ÖPNV-Familienticket seien derzeit nicht finanzierbar. Stattdessen soll, so Birk, eine verbesserte Informations- und Werbestrategie auf die bereits vorhandenen öffentlichen und privaten Leistungen aufmerksam machen.

In ihrer Antwort nannte sie Beispiele der vielfältigen Familienange-

bote und gab einen Ausblick auf geplante Aktionen: Neben der verstärkten Information von Familien über das Internet zu Betreuungsmöglichkeiten oder der Familienbildung auf der Seite des triki-Büros, das zur besseren Erreichbarkeit von Euren in die Innenstadt ziehen soll, gebe es niedrigschwellige Angebote wie Familien- oder Elterncafés in Schulen. Zudem werden Familien mit geringem Einkommen bereits durch Förderprogramme wie „Bildung und Teilhabe“ kostenlose Bildungs- und Kulturangebote ermöglicht. Das Theater biete schon seit einiger Zeit Nachmittagsvorstellungen mit Kinderbetreuung an. Birk kündigte an, dass nach der Sommerpause ein Bericht über die existierenden und geplanten Angebote vorgestellt wird.



**Musikalische Bildung.** Beliebt bei Eltern und Kindern sind die Nachmittagsprogramme wie der Musikworkshop im Feyener Familienbildungszentrum Fidibus. Archivfoto: PA



**Haute Couture statt Referate.** Das Tagungszentrum der IHK verwandelte sich bei der Show des Fachbereichs Modedesign an der Hochschule Trier für einen Abend in einen glamourösen Laufsteg. 16 Bachelor- und Masterabsolventinnen präsentierten unter dem Titel „Move“ ihre Abschlusskollektionen. Trotz des gleichzeitigen Champions-League-Finales waren die beiden Vorführungen mit insgesamt 680 Plätzen innerhalb weniger Tage ausverkauft. Die

Vielseitigkeit der Kollektionen verlangte viel Anpassungsfähigkeit von den Models: Sie präsentierten Modekunst und Alltagsstaugliches, schlichte, opulente, strenge und verspielte Modelle, Strand- und Streetwear für Damen, Herren und Kinder aus unterschiedlichsten Stoffen und Materialien. Zum Abschluss wurde der mit 2000 Euro dotierte Modepreis der Stadt Trier verliehen. Die Wahl der fünfköpfigen Expertenjury fiel auf Lisa Heigert für ihre Kolle-

ktion mit dem vielsagenden Titel „Die fehlende Hälfte“. Den zweiten Preis (1000 Euro) sicherte sich Julia Osten mit „(In)Kongruenz“, der dritte Preis (500 Euro) ging an Sarah Schmitz für „There was life before“. Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani überreichte die Schecks an die Gewinnerinnen und zeigte sich begeistert von der Darbietung: „Bleiben Sie weiter so kreativ und tragen Sie den Namen Trier in die Modewelt.“  
Fotos/Montage: PA

## Langjährige Marktleute auf dem Domfreihof

**Maria und Martin Bisenius feierten Eiserne Hochzeit**

Mit einer von dem katholischen Pfarrer Franz-Josef Hohn zelebrierten Hausmesse in einem umgebauten Hühnerstall auf dem eigenen Grundstück feierte das Eurener Ehepaar Maria und Martin Bisenius nachträglich Eiserne Hochzeit. Zu den Gratulanten gehörten neben der Familie (zwei Töchter, drei Enkel und fünf Urenkel), Freunde, Nachbarn, Vertreter der Ortsvereine und Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz. Er übermittelte außerdem herzliche Glückwünsche von Oberbürgermeister Klaus Jensen und Ministerpräsident Malu Dreyer zu dem seltenen Jubiläum und erfreute die Eheleute Bisenius mit einem Mundartgedicht. Beide sind ihrem Stadtteil sehr eng verbunden. Auch die nächsten Generationen der Familie haben Euren die Treue gehalten.

### Russische Kriegsgefangenschaft

Die gemeinsame Geschichte des Paares begann 1946: Der Vater der aus dem Hunsrückort Kastellaun stammenden Maria Bisenius arbeitete am Eurener Flughafen. Bei einem Be-

such dort lernte die damals 23-Jährige ihren späteren Ehemann kennen, der aus russischer Gefangenschaft in die Heimat zurückgekehrt war.

### Viele Jahrzehnte im Kirchenchor

Die Landwirtschaft spielte nach der Heirat im Mai 1948 eine zentrale Rolle im Leben des Ehepaars. Auf ihren Feldern pflanzten sie mehr als 100 Obstbäume an und begannen mit dem Gemüseanbau. Viele ältere Trierer kennen Maria und Martin Bisenius durch ihren Marktstand auf dem Domfreihof, den sie noch bis zum Beginn des achten Lebensjahrzehntes zusammen betrieben. Martin Bisenius war außerdem bis kurz vor seinem 90. Geburtstag im Eurener Kirchenchor als Sänger aktiv.

Die Eheleute leben auch heute noch im eigenen Haus in der Reulandstraße und werden von den in der Nachbarschaft lebenden Kindern und Enkeln sowie einem Pflegedienst versorgt. Wenn das Wetter und die Gesundheit es zulassen, erfreut sich das Paar am eigenen Garten.



**Traditionsfarben.** Euren Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz gratuliert Maria und Martin Bisenius zur Eisernen Hochzeit. Zuvor hatte er dem Paar einen Blumenstrauß in den Stadtfarben Gelb und Rot überreicht. Foto: PA

## Jugend braucht Treffpunkte

AG Spielraum unterstützt Räume für Heranwachsende

**Im Gegensatz zu Kindern haben sie häufig keine Lobby: Jugendliche werden nicht selten als Störfaktor angesehen – auch wenn sie auf einer Bank oder im Park friedlich zusammensitzen. Die AG Spielraum fördert daher nicht nur kindliches Spiel, sondern kümmert sich um feste Aufenthaltsorte für Jugendliche im öffentlichen Raum.**

In Ehrang haben Jugendliche seit letztem Jahr einen festen Ort, an dem sie sich aufhalten können. Der „Rastplatz“ kann von allen Altersgruppen genutzt werden und entstand in generationenübergreifendem Miteinander.

Durch die enge Bebauung im historischen Ortskern von Ehrang und damit fehlender Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche kam es immer wieder zu Konflikten zwischen den Generationen. In einer Bürgerversammlung schlossen sich daher Ehrenamtliche zusammen, um sich für die Beseitigung von Missständen, die Überwindung von Generationenunterschieden und die Beteiligung von Jugendlichen zur Verbesserung ihres Stadtteils einzusetzen. Eine Befragung ergab den Wunsch nach einem „Rastplatz“.

Im April 2010 wurde in einem Workshop der mobilen Spielaktion das Projekt mit den Jugendlichen, Ehrenamtlichen sowie Stadtplanungs-, Grünflächen- und Jugendamt, Quartiersmanagement, Jugendtreff Ehrang-Quint, Ortsvorsteher sowie Palais e.V. erarbeitet. In der Bauphase beteiligten sich die Ehrenamtlichen und Jugendlichen unter anderem bei der Bepflanzung eines Grün-

streifens oder dem Bau von Nistkästen. Anliegen des Projektes war es, eine Möglichkeit der aktiven Mitarbeit für Jugendliche im Stadtteil zu schaffen und ihnen zu zeigen, dass ihre Belange ernst genommen werden.

Jugendliche gehören genauso wie Kinder in die Mitte der Gesellschaft. Sie haben das Recht, dort zu sein. Zwar spielt man mit 14 Jahren im Durchschnitt weniger draußen – abgesehen von Fuß- oder Basketball – aber auch ältere Jugendliche brauchen Räume, in denen sie sich aufhal-



ten und Gleichgesinnte treffen können. Ihre Anwesenheit im öffentlichen Raum wird aber öfter als störend empfunden.

### Jugend positiv begegnen

Das Reiben an der Erwachsenenwelt und die Suche nach der eigenen Position in der Gesellschaft bewegt Jugendliche, sich vor allem an Orten zu treffen, die eine gewisse Öffentlichkeit, Abwechslung und Publikum bieten. So halten sie sich gerne an Bushaltestellen, auf Plätzen vor Kirchen, im Einkaufsviertel oder in Parks auf. Diese Orte haben eines gemeinsam: Man kann beobachten und wird gesehen. Ihr Aufenthalt dort ist völlig legitim, auch wenn sie nicht offiziell als Treffpunkte für Jugendli-

che ausgeschrieben sind. Die Jugend darf sich ihre Treffpunkte suchen, sie darf sich treffen, abhängen, lachen und auch lästern. Das Ausprobieren von Jugendlichen gehört dazu, aber selbstverständlich muss nicht alles toleriert werden. „Es ist eine gemeinsame Aufgabe, der Jugend in unserer Mitte positiv zu begegnen und eine Vorbild- und Erziehungsverantwortung wahrzunehmen, wenn wir beispielsweise sehen, dass Flaschen zertrümmert werden oder Jugendliche Kinder von einem Spielplatz vertreiben. Hier gilt es, hinzuschauen, das Gespräch nicht zu scheuen, um die Situation oder den Konflikt zu lösen – aber auch selbst Vorbild zu sein, keine Zigarettenkippen in den Sandkasten zu werfen oder seinen Hund am Spielplatzzaun sein Geschäft machen zu lassen“, so Sandra Rouhi vom triki-Büro.

### Es geht nur miteinander

Die AG Spielraum handelt bei Jugendlichen nach der Maxime: Es geht nur miteinander. Konsens besteht über fünf Thesen: Jugendliche benötigen einen sozial akzeptierten Aufenthaltsort im öffentlichen Raum. Allerdings bestehen bei attraktiven Flächen Nutzungskonflikte durch unterschiedliche Interessen. Diese könnten nur vor Ort im persönlichen Miteinander gelöst werden. Zur gemeinsamen Nutzung müssen akzeptable Grenzen definiert werden. Ist keine gemeinsame Nutzung möglich, werden zusätzliche (unterschiedliche, getrennte) öffentliche Räume gebraucht.

pli

## Bürgerhaus feiert seinen 30.

Oberbürgermeister Klaus Jensen gehört zu den Gratulanten beim Sommerfest zum 30. Geburtstag des Bürgerhauses Trier-Nord am Samstag, 8. Juni. Das vielfältige Programm beginnt gegen 12.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Danach gastieren auf dem Platz vor dem Gebäude unter anderem die „Leierendecker Bloas“, die Westerdance-Gruppe

„Old City Liners“, die Cheerleader des Bürgerhauses und der Kinderchor „Rasselbande“ der Kirchengemeinde St. Martin. In den vergangenen Jahren wurde die Neu- und Umgestaltung des Bürgerhauses Trier-Nord immer wieder durch städtische Zuschüsse unterstützt. Außerdem profitierte es von der Förderung aus dem Bundesprogramm Soziale Stadt.

## Zwei Sperrungen am Trimmelter Hof

Wegen Bauarbeiten mit einem Kran auf dem Grundstück Nr. 43 ist die Straße Am Trimmelter Hof an den beiden Samstagen, 8., und 15. Juni, von 6 bis 13 Uhr gesperrt. Die Bushaltestelle der Stadtwerke in diesem Bereich ist aufgehoben. Rund um die Baustelle gilt außerdem nach Angaben des Straßenverkehrsamts ein Halteverbot.

## Standesamt

Vom 22. bis 28. Mai wurden beim Standesamt 54 Geburten, davon 13 aus Trier, 20 Eheschließungen und 37 Sterbefälle, davon 16 aus Trier, beurkundet.

### Eheschließungen

Michaela Brech und Andreas Dieter Propson, Freiherr-vom-Stein-Straße 10, 54293 Trier, am 23. Mai.

Nicole Dörner und Dennis Jacobi, Südallee 40, 54290 Trier, am 24. Mai.

Stefanie Martina Schaus und Heinrich Klein, Quinter Straße 106, 54293 Trier, am 24. Mai.

Christina Dorothea Luise Stoffels und Bartosz Tadeusz Domagalski, Bahnhofstraße 25, 54292 Trier, am 25. Mai.

Martina Ingeborg Klauß, geborene Greßlich, und Georg Friedrich Hermann Mergen, Am Weidengraben 56, 54296 Trier, am 27. Mai.

### Geburten

Malia Weyand, geboren am 18. Mai; Eltern: Claudia Weyand, geborene Horsch, und Thorsten Theodor Weyand, Zum Mühlenbach 27, 54311 Trierweiler.

Bennet Rock, geboren am 24. Mai; Eltern: Kerstin Rock, geborene Mergens, und Andreas Rock, Waldtracher Weg 4, 54317 Thomm.

Leander Julius Maier, geboren am 25. Mai; Eltern: Bettina Margret Ursula Maier, geborene Plunien, und Matthias Helmut Walter Maier, Robert-Schumann-Allee 83, 54296 Trier.



### Aktuelle Programmtipps:

#### Wochenende 22./23. Juni:

**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt.

#### Montag, 24. Juni:

**18 Uhr:** rePorta – Stadtmagazin (Wiederholung: 25., 26., und 28., 21.45 Uhr, und 27., 19.15 Uhr).

**18.15 Uhr:** Kochshow: Hunsrücker Erbsensuppe (außerdem: 27. Juni, 18.15 Uhr).

**18.29 Uhr:** Musikclip „Youkali“ (Wiederholung: 25., 20.44 Uhr, 26., 21.20 Uhr).

**18.36 Uhr:** OK 54-Gesundheitstipp (außerdem: 25./26. Juni, 19.15, 27., 18.45, 28., 18.34 Uhr).

**18.51 Uhr:** 3D-Druck (Wiederholung: 25., 20.52 Uhr, 26., 20.10 Uhr, und 28., 21.42 Uhr).

**18.55 Uhr:** OK 54 – nachgefragt (Wiederholung: 21.45 Uhr sowie 25., 26. Und 28., 19 und 21.45 Uhr, 27., 19 und 21.46 Uhr).

**19.10 Uhr:** Was treibt Europa auseinander?“ mit Professor Stefan Hradil (außerdem: 26. Juni, 20.15 Uhr).

**20.15 Uhr:** Pinnwand (außerdem 25./26., 18 Uhr, 28., 19.29 Uhr).

**21 Uhr:** Autor Jacques Berndorf.

#### Dienstag, 25. Juni:

**20.30 Uhr:** Kochshow: Currywurst mit Soße“.

**20.39 Uhr:** Studiwerk-Magazin: „einfach clips-tv“.

**20.55 Uhr:** Campus TV (außerdem 27., 18.25, 28., 17.55 Uhr).

**21.15 Uhr:** Reihe „Eckpunkte“: Thema Gottesdienst (außerdem: 27. Juni, 17.55 Uhr).

#### Mittwoch, 26. Juni:

**19.30 Uhr:** Reihe „Zwischen den Zeilen“: Rudolf Kollai.

**19.57 Uhr:** Kochshow: „Dippelappes mit Apfelkompott“.

**21.27 Uhr:** Kurzfilm „Das lassen wir offen, Erwin“.

**21.40 Uhr:** Gründerwettbewerb „1, 2, 3 Go“.

#### Donnerstag, 27. Juni:

**21 Uhr:** „Zwischen den Zeilen“ Ursula Pauls (außerdem 28. Juni, 20.14 Uhr).

**21.15 Uhr:** Wenzel-Rundweg in Luxemburg (Wiederholung: 28. Juni, 20.29 Uhr).

**21.31 Uhr:** „Zwischen den Zeilen“: Franziska Wonnebauer (außerdem 28. Juni, 20.45 Uhr).

#### Freitag, 28. Juni:

**19.15 Uhr:** triki-magazin: Schulhund Bennie.

**21.20 Uhr:** Schullaufmeisterschaften im Moselstadion.

**21.24 Uhr:** Vauban-Rundgang in Luxemburg.



## Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 05. Juni 2013, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

#### Tagesordnung:

##### Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Umgehung Zewen“
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Bäume“
- Anfrage der CDU-Fraktion: Aktueller Sachstand bei laufenden Projekten

##### Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Grundstücksangelegenheiten
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Bebauungsplan BW 57 N-1 „Erweiterung JTI“ – Satzungsbeschluss
- Bebauungsplan BR 15 „Radweg Ruwer Grüneberg“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung
- Bebauungsplan BFi 3A, 1. Änderung „An der Pferdsweide“ – Aufstellungsbeschluss sowie Beschluss über die öffentliche Auslegung
- Gestaltungssatzung Großflächenwerbung Stadteingang West
- Bebauungsplan BI 12 „Dorfweise – Hinter der Burg“ – Aufstellungsbeschluss
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan BN 82 „Ehemaliges Kasernenareal Castel Feuvrier an der Zurmaier Straße“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung
- Bebauungsplan BN 54 N „nordwestlich Verteilerkreis Nord“ – Aufstellungsbeschluss
- Bebauungsplan BP 10 „Ortsauffüllung Pfalzel“ 3. Änderung – Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung
- Bebauungsplan BU 14 „Ober der Herrnweise“ (Tarforster Höhe) – Freigabe zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung
- Beschlüsse der Ortsbeiräte zu Vorlagen
- Beantwortung von Anfragen

Trier, 27. Mai 2013

Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

### Teileinziehung der öffentlichen Verkehrsfläche „Hinter dem Dom“

Gem. § 37 Abs. 1 Landesstraßengesetz in der Fassung vom 1. August 1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.03.2013 (GVBl. S. 35) werden

- die Windstraße zwischen Domfreihof und Dominikanerstraße, einschließlich der Stichstraße abzweigend in Höhe des Gebäudes Windstraße Nr. 6 in nördlicher Richtung verlaufend und endend vor dem Gebäude Windstraße Nr. 2
- die Straße Hinter dem Dom
- die Dreiecksfläche zwischen Windstraße und Straße Hinter dem Dom /Freifläche vor der Athanasiuskapelle) sowie
- die Dreiecksfläche zwischen der Straße Hinter dem Dom und dem Domkreuzgang zur Fußgängerzone teileingezogen.

Der Gemeingebrauch wird beschränkt auf Fußgänger, Fahrrad-, Liefer- und Anliegerverkehr zu den privaten Stellplätzen ohne zeitliche Einschränkung.

Bestandteil dieser Einziehungsverfügung ist der Lageplan, in dem die eingezogenen Fläche dargestellt ist. Der Lageplan liegt innerhalb der Rechtsbehelfsfrist im Zimmer 205 des Tiefbauamtes der Stadt Trier, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude I, während der Dienstzeiten zur Einsicht offen.

#### Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier, 54224 Trier, einzuzeigen; dies kann auch geschehen bei dem Stadtrechtsausschuss, Ostallee 15, 54290 Trier (Postfach 3470, 54224 Trier).

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter [www.trier.de/Kontakte/elektronische](http://www.trier.de/Kontakte/elektronische) Kommunikation oder Impressum/Digitale Signatur oder unter Stichworte A-Z bei E wie elektronische Kommunikation aufgeführt sind.

Trier, den 22.05.2013

Stadtverwaltung Trier  
Simone Kaes-Torchiani  
Beigeordnete

Der **Ortsbeirat Trier-Irsch** tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 10.06.2013, 19:30 Uhr, Proberaum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde (max. 20 Minuten); 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bebauungsplan BI 12 „Dorfweise - Hinter der Burg“ – Aufstellungsbeschluss; 4. Stärkung des kommunalen Ehrenamtes; 5. Sachstand zu den Maßnahmen aus dem Ortsbeiratsbudget; 6. Anträge an die Verwaltung zu verschiedenen Projekten; 7. Verschiedenes.

Trier, 15.05.2013

gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher

Der **Ortsbeirat Trier-Kürenz** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 11.06.2013, 19:00 Uhr, Pfarrsaal, Kirche St. Bonifatius, Domänenstraße 92 (unmittelbar rechts neben dem Eingang zur Kirche). Hinweis: In der Zeit von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr findet am o.g. Sitzungsort eine Elterninformation zum TOP 2 „Weitere Entwicklung – Grundschule Soterstraße –“ statt. **Tagesordnung:** 1. Bericht des Ortsvorstehers; 2. Weitere Entwicklung – Grundschule Soterstraße -; 3. Ortsbudget 2013/2014 – Umwidmung einer Maßnahme – Wegfall Unterstützung für Kinderfest Petrispark GmbH – zu Gunsten KiTa Lebenshilfe; 4. Ortsteilbudget 2013/2014 Etatansatz „Allgemeine Verschönerungsmaßnahmen“ – Unterstützung bei Herrichtung „Bürgergarten“ Avelsbacher Straße/Grüneberg; 5. Aufgabenübertragung auf Ortsbeiräte – Einrichtung einer Arbeitsgruppe – Vorschläge aus den Ortsbeiräten; 6. Grünflächenansatzung der Stadt Trier – Rechtsstatus „Petrispark“, u.a. Grillverbot auf Spielflächen; 7. Verschiedenes.

Trier, 29.05.2013

gez. Bernd Michels, Ortsvorsteher

Der **Ortsbeirat Trier-West-Pallien** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 12.06.2013, 19:30 Uhr, Jugendwerk Don Bosco, Gneisenaustraße 31. Hinweis: Vor der Ortsbeiratssitzung, um 19.00 Uhr, findet am o.g. Sitzungsort für eine halbe Stunde eine Bürgersprechstunde mit dem Ortsbeirat Trier-West-Pallien statt. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers, 2. Gestaltungssatzung Großflächenwerbung Stadteingang West; 3. Offener Brief an den Stadtvorstand; 4. Informationen Masterplan und Soziale Stadt; 5. Stand der Stadteilfestivitäten; 6. Verschiedenes.

Trier, 27.05.2013

gez. Horst Erasmy, Ortsvorsteher

Der **Ortsbeirat Trier-Nord** tritt zu seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 12.06.2013, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße 36, zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Annahme der Tagesordnung, 2. Annahme von Niederschriften; 3. Vorhabenbezogener Bebauungsplan BN 82 „Ehemaliges Kasernenareal Castel Feuvrier an der Zurmaier Straße“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung; 4. Bebauungsplan BN 54 N „nordwestlich Verteilerkreis Nord“ – Aufstellungsbeschluss; 5. Aufstellen einer Bello-Box; 6. Ortsbeiratsbudget – Anträge auf Zuschüsse; 7. Kinderspielfläche in Trier-Nord; 8. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 9. Verschiedenes. Nichtöffentliche Sitzung: 10. Verschiedenes.

Trier, 28.05.2013

gez. Maria de Jesus Duran Kremer, Ortsvorsteherin

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)  
**Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)  
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

**Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

**Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

**Auflage:** 57 500 Exemplare

### Nachrücker Ortsbeirat Trier-West-Pallien

**Herr Alfred Streit**, Mitglied des Ortsbeirates Trier-West-Pallien, ist am 25.04.2013 verstorben. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 Frau Margarete Grässer, geb. am 24.10.1948, wohnhaft Im Schankenbungert 11, 54294 Trier, in den Ortsbeirat Trier-West-Pallien berufen.

Die Berufung von **Frau Grässer** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 27.05.2013

Der Oberbürgermeister als Wahlleiter



## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

#### Pflasterarbeiten im Stadtgebiet von Trier

**59/13 Erneuerung von Pflasterarbeiten in kleineren und einzelnen Baustellen im Stadtgebiet von Trier, sowie alle dazu erforderlichen Nebenarbeiten** (Bordsteinarbeiten ca. 530,00 m, Natursteinpflasterarbeiten ca. 400,00 m<sup>2</sup>, Beton- und Verbundsteinpflasterarbeiten ca. 1.100,00 m<sup>2</sup>, Natur- und Betonsteinplattenverlegung ca. 70,00 m<sup>3</sup> sowie weitere Erd- Entwässerungs- und Straßenbauarbeiten sowie alle weiteren Vor- und Nebenarbeiten) **Kostenbeitrag:** 30,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotseröffnung:** Dienstag, 25.06.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle -, Verw.Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 02.08.2013; **Ausführungsfrist:** Beginn der Ausführung: 12 Werk-tage nach Aufforderung durch den AG (§ 5 (2) VOB/B), voraussichtlich ab August 2013; **Ausführendes Amt:** Tiefbauamt, Herr Spang, Tel.: 0651/718-2664

### Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

#### Kurfürst-Balduin-Realschule Plus, Schaffung von Klassenräumen

**60/13 Aufstellen von Klassencontainern** (Liefen und Aufstellen von 6 Klassencontainern auf 3 Etagen mit zwei Treppenhäusern in zwei Bauabschnitten, Mietdauer 3 Jahre); **Kostenbeitrag:** 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotseröffnung:** Mittwoch, 19.06.2013, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle -, Verw. Geb. VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 22.07.2013; **Ausführungsfrist:** 1. BA 32 KW 2013/2. BA Sommerferien 2014; **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Gottgang, Tel.: 0651/718-3657

### Anforderung der Verdingungsunterlagen:

**Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Am Augustinerhof, 54290 Trier**, Verwaltungsgebäude VI (blaues Gebäude hinter dem Hochbunker), Zimmer 6, werktags zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr, Tel. 0651/718-4603, Telefax 0651/718-4608. Auf Anforderung wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

#### Zahlungsweise:

Barzahlung ist nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 510680000016). Bei Überweisung ist der Verwendungszweck unbedingt anzugeben.

#### Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

#### Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

**Vergabeprüfstelle:** Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier  
Trier, 29.05.2013

Stadtverwaltung Trier

## Treffen mit früheren Kollegen

Die früheren Mitarbeiter im Rathaus treffen sich zu ihrem monatlichen Stammtisch am Mittwoch, 5. Juni, 15 Uhr, im Deutschen Hof. Dabei besteht die Gelegenheit, sich zu dem traditionellen Grillnachmittag im Juli anzumelden.

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 0651/718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

**Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60, Fax: 718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, - 4428): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag,

Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum:** (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof, Fax: 718- 2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung** (Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportabteilung**, (Fort Worth-Platz 1 Arena) Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrsusstraße 17, Fax: 718-1338): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration**, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

**Grünflächenamt** (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: Mai 2013

**Trier-Tagebuch**

**Vor 50 Jahren (1963)**

**4. Juni:** „Tag von Metz“ innerhalb der Deutsch-Französischen Woche in Trier.  
**4. Juni:** Erste Fahrt des neuen „Aero-Omnibus“.  
**7. Juni:** Einweihungsfeier der neuen Autoschalter sowie der Datenverarbeitungsanlage in der Stadtparkasse.  
**9. Juni:** Großkundgebung zum Abschluss der Deutsch-Französischen Woche in der Trevisis mit Ministerpräsident Peter Altmeier, den Bundesministern Walter Scheel und Ernst Lemmer und Botschafter Roland de Margerie.  
**10. Juni:** Baubeginn des Trierer Hafens.

**Vor 45 Jahren (1968)**

**7. Juni:** Feierliche Beurkundung der Städtepartnerschaft zwischen Trier und dem niederländischen 's-Hertogenbosch durch OB Josef Harnisch und Bürgermeister Dr. Robert Lambooy im Rathaus-saal.

**Vor 40 Jahren (1973)**

**5. Juni:** Restaurant „Bootshaus“ in Zurmaien ausgebrannt.  
**5. Juni:** Häuser im Krahnenviertel als Beispiele moderner Denkmalpflege vorgestellt.

**Vor 30 Jahren (1983)**

**4. Juni:** Städtischer Etat 1982 ausgeglichen vorgestellt.  
**10. Juni:** Stadtrat beschließt Ausbau der ehemaligen Tuchfabrik Weber als Kulturfabrik für die Ausstellung „2000 Jahre Stadtentwicklung Trier“ und „Biennale 1984“.

**Vor 25 Jahren (1988)**

**5. Juni:** Sonderschule für geistig Behinderte in der Engelstraße eingeweiht.  
**9. Juni:** Neueröffnung des Dom- und Diözesanmuseums im früheren Gebäude der Haftanstalt in der Windstraße.

**Vor 20 Jahren (1993)**

**Im Juni:** Vorstellung von Modellentwürfen zur Erweiterung der Stadtbibliothek.

**Vor 15 Jahren (1998)**

**10. Juni:** Umstrittenes Thermenmuseum des Kölner Architekten Oswald Matthias Ungers auf dem Viehmarktplatz ist fertiggestellt.

aus: Stadttrierische Chronik

**Gespensische Lesenacht für Kinder**

Mit einer gruseligen Lesenacht werden Kinder bereits einen Tag vor der Eröffnungsfeier des vierten Kinder- und Jugendfestivals „SommerHeck-Meck“ auf das diesjährige Motto „gespenster spuk“ eingestimmt. Am Freitag, 7. Juni, 18 bis 21 Uhr, heißt es in den Viehmarktthermen: Die Gespenster und Geister spuken. Grusel ist erlaubt, aber auch in Büchern Schmökern und Basteln. Neben der Sprecherin Anne Esser schaut ein lesendes Gespenst vorbei. Außerdem besteht die Möglichkeit, das Festivalmaskottchen kreativ zu bearbeiten. Die Kinder können in selbst gestalteter Gespensterverkleidung zur Lesenacht kommen. Weitere Informationen zum Festivalprogramm 2013 im Internet: [www.sommerheckmeck.de](http://www.sommerheckmeck.de).

**Viele Erfolge, aber kein Grund zum Ausruhen**

**Bilanz für Fairtrade-Projekte bei Weltbürgerfrühstück**

Bei den Bemühungen, den alltäglichen Konsum stärker auf fair produzierte und gehandelte Produkte umzustellen, gibt es für OB Jensen vielfältige Fortschritte. „Auf diesen Erfolgen sollten wir uns aber nicht ausruhen. Es liegt noch ein langer Weg vor uns“, betonte er beim siebten Weltbürgerfrühstück. Die Beteiligung von fast 40 Gruppen zeigte das breite Engagement.

Als weiteren Beleg für die wachsende Akzeptanz des Fairtrade-Konzepts und der lokalen Initiativen zugunsten diverser Entwicklungsprojekte, von denen zahlreiche beim Weltbürgerfrühstück vertreten waren, nannte der OB das große Interesse an der jüngsten Verleihung des Oswald-von-Nell-Breuning-Preises an den Verein TransFair. Jensen würdigte den Einsatz zahlreicher Gruppen für soziale Gerechtigkeit und eine faire Chance für Produkte aus Entwicklungsländern. Veranstalter des bereits zum siebten Mal auf dem Kornmarkt stattfindenden Weltbürgerfrühstücks waren die Lokale Agenda 21 und das Netzwerk Weltkirche mit Unterstützung mehrerer Partner, darunter die Heinrich-Böll-Stiftung, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und der Katholische Fonds.

**Musik- und Tanzgruppen**

Die beliebte Veranstaltung litt erneut unter Wetterkapriolen: Nach einem sonnigen Auftakt zog gegen Mittag ein heftiger Schauer über den Korn-

markt hinweg. So mussten einige der bei dem von dem Trierer Journalisten Bruno Sonnen moderierten Programm mitwirkenden Musik- und Tanzgruppen vor fast leeren Sitzreihen auftreten.

**Erfolge bei der Energiewende**

In seiner Eröffnungsrede hatte Jensen auf die Bemühungen des Rathauses der Fairtrade-Stadt Trier verwiesen, beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen den Aspekten der Nachhaltigkeit und sozialen Gerechtigkeit größeres Gewicht zu verleihen. Zudem verzeichneten die Stadtwerke und ihre Tochterfirmen sowie die Energiegenossenschaft der Lokalen Agenda 21 ganz im Sinne einer lokalen Wertschöpfung große Erfolge beim Ausbau der umweltfreundlichen Energieerzeugung. Unternehmen sind aber nach Einschätzung von Dr. Matthias Schwalbach, Mitglied des lokalen Lenkungsausschusses der Fairtrade-Stadt Trier, unglücklich, wenn sie zwar fair gehandelte Produkte einkaufen, aber ihren Mitarbeitern keinen Mindestlohn zahlen. Die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit gelte nicht nur für die Entwicklungsländer.

Nicht zuletzt das Spektrum der Gruppen, die sich erstmals am Weltbürgerfrühstück beteiligten, war ein eindrucksvoller Beleg, wie vielfältig das bürgerschaftliche Engagement mittlerweile ist. Beispiele sind die gerade mit einem Fairtrade-Siegel ausgezeichnete Wilhelm-Hubert-Cüppers-Förderschule, der Verein „Buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts“ oder die „Transition“-Gruppe, die sich unter dem Motto „Trier im Wandel“ unter anderem für einen Gemeinschaftsgarten im Aveler Tal en-



**Geschmacksprobe.** OB Klaus Jensen (rechts) testet am Stand der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule fair produzierte und gehandelte Schokolade und muss die Sorte erraten. Bei dem Rundgang mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer (vorn, 2. v. l.) und Dr. Matthias Schwalbach (Hwk) standen vor allem Initiativen im Blickpunkt, die sich erstmals am Weltbürgerfrühstück beteiligten. Foto: PA

pers-Förderschule, der Verein „Buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts“ oder die „Transition“-Gruppe, die sich unter dem Motto „Trier im Wandel“ unter anderem für einen Gemeinschaftsgarten im Aveler Tal en-

gagiert. Schon zu den Stammgästen auf dem Kornmarkt gehören beispielsweise die AG Frieden, das AVG, Misereor, die Verbraucherzentrale und die Regionalgruppen von BUND und NABU.

**Verständnis für das Anderssein**

**Internationales Fest auf dem Viehmarkt: Gelungene Demonstration des Miteinanders**

Über mangelndes Interesse konnten sich die Organisatoren des 18. Internationalen Festes nicht beklagen. Bei strahlendem Sonnenschein waren am Sonntag Hunderte Menschen der verschiedensten Nationen auf den Viehmarkt gekommen. Deutsche feierten mit Israelis und Palästinensern, Inder mit Polen, Philippinen mit Portugiesen und viele mehr. Lange Warteschlangen an den Essensständen dokumentierten das Interesse an den verschiedenen Nationalgerichten, die

gegen einen geringen Obulus verkostet werden konnten. Angesichts des friedlichen und harmonischen Miteinanders wünschte sich Oberbürgermeister Klaus Jensen bei der Eröffnung, dass alle Trierer schon bald diese Veranstaltung einfach nur als „Fest auf dem Viehmarkt“ sehen.

Kein Fest ohne politische Prominenz: Angeführt von Ministerpräsidentin Malu Dreyer applaudierten auch Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordnete den Darbietun-

gen der Akteure auf der Bühne. Besonderen Zuspruch erhielt die afrikanische Formation „Mamafrika“, die mit ihren rhythmischen musikalischen und tänzerischen Vorführungen die Temperatur im Zeltinneren rasch weiter nach oben trieb.

**Freude über großen Zuspruch**

Dr. Maria Duran Kremer, Vorsitzende des gastgebenden Trierer Beirats für Migration und Integration, machte keinen Hehl aus ihrer Freude über den großen Zuspruch des Festes. In ihrem Grußwort unterstrich sie, dass mit diesem Fest das Miteinander sowie das Verständnis für das Anderssein gefördert werden solle. Mit Blick auf die anwesenden Politiker warb sie für das kommunale Wahlrecht für Migranten und die Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft.

Ministerpräsidentin Dreyer machte in ihrer Rede Duran Kremer Mut. Es sei gut, dass bei einer solchen Feier auch die Anliegen thematisiert wür-

den, die den Menschen unter den Nägeln brennen würden. Dazu gehörten das kommunale Wahlrecht und die doppelte Staatsbürgerschaft.

**Langen Weg beschritten**

Oberbürgermeister Klaus Jensen zeigte sich überzeugt, dass man in den 18 Jahren des Festes gemeinsam schon einen sehr langen Weg beschritten habe. Viele Initiativen, die die Menschen und Kulturen einander näher bringen sollen, seien auf Trierer Boden bereits gestartet und vorangetrieben worden. „Deshalb bin ich unglaublich stolz auf die Bürger dieser Stadt.“ Auch er ging auf die Themenbereiche „Wahlrecht“ und „Doppelte Staatsbürgerschaft“ ein: Wenn man bedenke, dass Migranten in Deutschland arbeiten und zum Wachstum beitragen, ohne dass ihnen ein generelles Wahlrecht oder eine zweite Staatsbürgerschaft vergönnt sei, dann sei dies mit der Verfassung nicht vereinbar.



**Erfolg.** Beim Publikum kam besonders die Formation „Mamafrika“ (oben) gut an. Die Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration, Dr. Maria Duran Kremer (Foto rechts), konnte sich über viele Gäste freuen. Fotos: Rolf Lorig



## Segen für die Stadt



Im Unterschied zu anderen Open Air-Veranstaltungen der letzten Woche litt die Fronleichnamsprozession nicht unter dem Regenwetter. Stadtpatron Petrus hatte ein Einsehen. Gegen Ende der Prozession kam sogar die Sonne raus. Da an dem Feiertag unter anderem die Bitte um den Segen für die Stadt im Mittelpunkt steht, nahm OB Klaus Jensen (hinten Mitte) an der traditionellen Prozession teil. Vor

ihm trugen Kommunionkinder aus der Innenstadtgemeinde Liebfrauen Fahnen mit Symbolen der restaurierten Basilika. Beim einleitenden Pontifikalamt im Dom hatte Bischof Dr. Stephan Ackermann unter anderem betont, an Fronleichnam stehe das Gottesgeschenk der Eucharistie und der Menschwerdung Christi im Zentrum, aber „ohne die Schwere der Passionszeit.“ Foto: PA

## Grundrechte achten

### QuattroPole bei „Fair Pride“-Festival in Metz

Rund 50 Vereine aus den QuattroPole-Städten, die im Fairen Handel aktiv sind, luden am letzten Mai-Wochenende zu einem FairPride-Fest in Metz ein. Highlights waren unter anderem ein Umzug und ein „Solidarisches Dorf“. Neben der gerechten Bezahlung für die Arbeit der Produzenten und Handwerker ging es dabei auch um die Achtung von Grundrechten.

## Volksfest ab 7. Juni

Im Messepark in den Moselauen wird am 7. Juni, 16 Uhr, das Trierer Volksfest eröffnet. Bis 17. Juni erwarten die Besucher diverse Fahrgeschäfte, aber auch ein Biergarten. Der Mittwoch ist traditioneller Familientag. Am 8. Juni findet abends ein Feuerwerk statt.

## Heiße Phase am Ausbildungsmarkt

### Arbeitslosenquote sinkt im Mai in Trier auf 5,5 Prozent

In der gesamten Region sank die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat – in Trier als einziger Gebietskörperschaft in der Region sogar im Vergleich zum Mai 2012. Nach der Bilanz der Arbeitsagentur ist zwei Monate vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres noch viel Bewegung auf dem Lehrstellenmarkt.

In der Stadt waren im Mai 3055 Menschen ohne Job. Dies sind 180 Personen weniger als im April, jedoch 29 mehr als im Vorjahr. Die Quote sank um 0,5 auf 5,5 Prozent. Dies ist die höchste prozentuale Reduzierung der Arbeitslosigkeit in der Region. Damit liegt die Quote sogar unter dem Niveau von 2012 – ein Positivtrend, der in der Region die Ausnahme bildet.

Regional ist sowohl die absolute Zahl als auch die Quote, die erstmals in diesem Jahr unter vier Prozent liegt, im Mai gesunken. Bei einem Anteil von 3,9 Prozent sind 10.891 Menschen ohne Job. Das sind 637 weniger als im Vormonat, aber 819 mehr als im Mai 2012.

Die regionalen Firmen meldeten weniger Stellen als im Jahr zuvor:

Standen den Bewerbern im Mai 2012 noch 2968 zur Verfügung, sind es heute nur noch 2607. Am stärksten zurückgegangen ist das Angebot an offenen Stellen in der Zeitarbeit, im Bau- und im Gastgewerbe. „Dass die Nachfrage insbesondere bei den Unternehmen der Zeitarbeit abnimmt, merken wir bereits seit Ende letzten Jahres. Das ist für uns natürlich ein Fühler für die Entwicklungen am Arbeitsmarkt“, erklärt Edeltraud Nikodemus, operative Geschäftsführerin der Agentur.

### 814 neue Stellen

In den letzten vier Wochen wurden 814 neue Stellen gemeldet. Gute Chancen bestehen derzeit im Metall- und Elektrobereich, im Handwerk oder Dienstleistungs- und Verkaufsbereichen. Neun Wochen vor Beginn des Ausbildungsjahres stehen in der heißen Phase 1120 Bewerbern noch 1457 unbesetzte Lehrstellen gegenüber. „Wir arbeiten ganz intensiv daran, die Bewerber auf die freien Ausbildungsstellen aufmerksam zu machen und auch kurzfristige Veränderungen mit einzubeziehen“, so Nikodemus.

## Großregion bei Kulturnacht

Erstmals stellen sich Künstler und Projekte auf Einladung des Vereins „Kulturraum Großregion“ bei der „Langen Nacht der Kultur“ am 8. Juni in Kaiserslautern vor. Das Ensemble „Liquid Penguin“ präsentiert kurze Hör-Features. Außerdem erhellt eine Lichtinstallation mit handgefertigten Lampions die Wiese vor dem Pfalztheater und junge Botschafter laden die Besucher ein, die Großregion Streifzug zu entdecken. Weitere Informationen [www.kulturraumgr.eu](http://www.kulturraumgr.eu).

## Projektfortschritte vor Ort erleben

Exkursionen zu Projekten für erneuerbare Energien

Die Energieagentur Region Trier bietet im Juni Exkursionen und Workshops rund um erneuerbare Energien an. Das Programm beginnt am 8. mit einer E-Bike-Tour zum geplanten Pumpspeicherkraftwerk bei Mehring sowie dem Solarpark Föhren. Es folgen eine Windkraft-Wanderung im Hunsrück (22. Juni) und eine Bustour zur Energielandschaft Morbach (26. Juni).

Im Rahmen einer landesweiten Initiative bilden die städtische Volkshochschule, die Lokale Agenda 21 und die Energieagentur Region Trier Energiescouts aus. Der Kurs befähigt die Teilnehmer, die mit der Energiewende verbundenen Chancen und Konflikte zu verstehen und zu bewerten. Die Energiescouts können am Ende der Reihe einfache Infoangebote an Schulen, in Jugendeinrichtungen, an der VHS oder in einer Kommune selbst gestalten. Als eines von drei Modulen der Weiterbildung bietet die Energieagentur drei regionale Exkursionen an, an denen weitere Interessenten teilnehmen können.



### Pumpspeicherkraftwerk

Zum Start erklimmt eine Gruppe am Samstag, 8. Juni, mit Achim Hill, Geschäftsführer der Energieagentur Region Trier, und Maik Scharnweber, Büro für Mobilitätsberatung und Moderation, auf Elektrofahrrädern den Mehriinger Berg. Dort stellt Bernhard Gillich (Büro BGHplan Umweltplanung und Landschaftsarchitektur GmbH) das in Vorbereitung stehende Pumpspeicherkraftwerk der Trierer Stadtwerke vor. Für den Ausbau erneuerbarer Ressourcen gelten solche Anlagen als wichtige Bausteine, da sie elektrische Energie speichern und jeweils bedarfsgerecht zur Verfügung

stellen. Das Oberbecken soll als künstlicher Speicher im Bereich Mehriinger Berg/Hummelsberg entstehen. Mit Hilfe einer Talsperre wird das Kautenbachtal zum künstlichen Unterbecken. Zweite Station dieser Exkursion ist der Solarpark Föhren.

### Hunsrücker Windweg

Die weiteren Touren finden im Rahmen der Europäischen Woche für nachhaltige Energie statt. Mit vielen Aktionen und Veranstaltungen werden zwischen 22. und 30. Juni Chancen und Herausforderungen des Wandels thematisiert. Die Energieagentur veranstaltet eine Wanderung mit elf Stationen zum Thema Windkraft am 22. Juni: Auf dem fünf Kilometer langen

Hunsrücker Windweg werden Anlagen unterschiedlicher Generationen vorgestellt. Wie entsteht Wind? Wie wird die Energie in Strom umgewandelt? Wie groß ist ein Rotorblatt? Diese und viele andere Fragen werden auf der Wanderung beantwortet.

### Konversionsprojekt

Am Mittwoch, 26. Juni, führt eine Busexkursion zur Energielandschaft Morbach. Auf dem Gelände des ehemaligen US-Munitionslagers Rappeth/Wenigerath entwickelt die Gemeinde bei einem Konversionsprojekt mit mehreren Partnern Nutzungsmöglichkeiten für Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energien. Der dort erzeugte Strom fließt ins Netz. Die außerdem in der Anlage entstehende Wärme wird für die Versorgung eines angeschlossenen Gewerbeparks genutzt.

 Energieagentur, Britta Bischet, Telefon: 0651/14595813, Internet: [www.energieagentur-region-trier.de](http://www.energieagentur-region-trier.de).

## Optimale Kombination

Blockheizkraftwerk versorgt Nordbad im Sommer und Exhaus im Winter



**Ortstermin.** Sportdezernentin Angelika Birk (Mitte), Hilger Hoffmann (Jugendzentrum Exhaus) und SWT-Vorstandschef Dr. Olaf Hornfeck (2. und 3. v. l.) präsentieren mit weiteren Projektbeteiligten den Wärmespeicher in der Nähe des Kinderbeckens (rechts) als einzigen für die Badegäste sichtbaren Teil des Blockheizkraftwerks. Foto: SWT



Rechtzeitig zum Beginn der Freibadsaison am 1. Mai hat ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) im Nordbad die alte Anlage abgelöst. Mitte April hatten die Stadtwerke das BHKW in Probetrieb genommen. Seit Ende April läuft es mit Vollast, um das Beckenwasser auf die optimale Badewassertemperatur von 24 Grad Celsius zu erwärmen.

Bis auf einen zylinderförmigen Wärmespeicher, der an der Außenmauer hinter dem Kinderbecken steht, bemerken die Schwimmbadbesucher die neue Heizungsanlage nicht. Mit einem Fassungsvermögen von 15.000 Litern speichert sie Warmwasser zum Betrieb der Heizung. Während das BHKW im Sommer für die richtige Temperatur des

Badewassers sorgt, liefert es im Winter die Wärme über ein Leitungsnetz an das angrenzende Jugend- und Kulturzentrum Exzellenzhaus. „Die Wärmeverbräuche der benachbarten Einrichtungen ergänzen sich perfekt, so dass das BHKW zu jeder Jahreszeit effizient arbeiten kann“, erklärte SWT-Projektleiter Hans-Jürgen Bohn das Konzept bei der offiziellen Vorstellung der Anlage in der vergangenen Woche.

### Kraft-Wärmekopplung

Damit sich die Inbetriebnahme eines BHKW lohnt, ist ein hoher Wärmebedarf Voraussetzung. Dabei wird gleichzeitig Wärme und Strom erzeugt. Die elektrische Energie wird dank dieser Kopplung zu den marktüblichen Konditionen in das öffentli-

che Netz eingespeist, was sich wiederum positiv auf die Wirtschaftlichkeit der Anlage auswirkt. Sie erzeugt rund 480.000 Kilowattstunden Strom. Hinzu kommen pro Jahr 690.000 Kilowattstunden Wärme. Zudem vereinfacht die gesteuerte und überwachte Anlage den Alltagsbetrieb im Nordbad.

„Ich freue mich, dass mit dem Blockheizkraftwerk die Energieversorgung des Freibads Trier-Nord und des Exhauses auf eine besonders umweltfreundliche, effiziente und kostengünstige Basis gestellt wird. Zudem möchte ich gerade Eltern und Kinder einladen, die beiden städtischen Freibäder zu dem für sie besonders günstigen Familientarif zu besuchen“, sagte Sportdezernentin Angelika Birk bei dem Ortstermin.

## Ein Kakadu auf Trier-Besuch

Deutschlandradio Kultur-Livesendung bei Dauerregen am städtischen Kindertag

Kakadus sind bunte, schlaue und neugierige Vögel aus der Familie der Papageien. Daher hat Deutschlandradio Kultur (in Trier auf der UKW-Frequenz 94,3) sich diesen Vogel als Titelfigur seiner Sendereihe für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren ausgedacht. Kakadu bietet Reporta-

gen und Hintergrundberichte, Live-Diskussionen und Radiospiele sowie Geschichten und Hörspiele.

Am letzten Maiwochenende war der Kakadu live auf Erkundungsreise in der ältesten Stadt Deutschlands. „Trier – Nicht nur ein Freiluftmuseum“ lautete der etwas provokante Titel, der

mit vielen Eindrücken und Interviews vom 26. Kindertag im Palastgarten geplant war.

Doch die Veranstaltung musste leider wegen Dauerregens abgesagt werden. So standen neben Bürgermeisterin Angelika Birk auch die Organisatoren des Festes, Susanne Schmitz (Stadtjugendpflege) sowie Sandra Rouhi und Jörg Drekopf (mobile Spielaktion), etwas geknickt mit ihren Schirmen an den drei Ü-Wagen auf dem Parkplatz an den Kaiserthermen.

### Improvisation gefordert

Doch das Radioteam war auf alles vorbereitet. Die Sendung wurde mit Moderatorin Ulrike Jährlich kurzfristig aus dem großen Ü 22-Multivan übertragen, der genug Platz für die Gesprächspartner bot. So kam doch noch ein kurzweiliges, unterhaltsames Magazin zustande, das viel Hörens-wertes über die älteste Stadt Deutschlands bot. Auch Bischof Dr. Stephan Ackermann, der Domchor und die mittelalterliche Musik der Spielleute „Pipes 'n' Strings“ kamen per Einspieler ins Radio. Eine kleine, regenbedingte Panne gab es trotzdem: Mitten in der Sendung war plötzlich die Verbindung zur Technik weg. Doch für die routinierten Radioteile kein Problem. Die Lücke wurde mit Musik aus dem Studio überbrückt.

## Von Assisi nach Ascoli



Eine Woche wanderten 22 Trierer Freunde der Ascoli Piceno-Trier-Gesellschaft, an der Spitze Präsidentin Bettina von Engel, und 60 Italiener unter dem Zeichen der Heiligen Franziskus und Emigdius durch Umbrien und die Marken – eine fast 180 Kilometer lange Strecke durch die sibirischen Berge des Apennin, die einen hohen physischen Einsatz verlangte. Belohnt wurden sie durch malerische Ausblicke auf blühende Wiesen und Bäume, alte Dörfer, Burgen und Kirchlein. Nicht zu vergessen die kom-

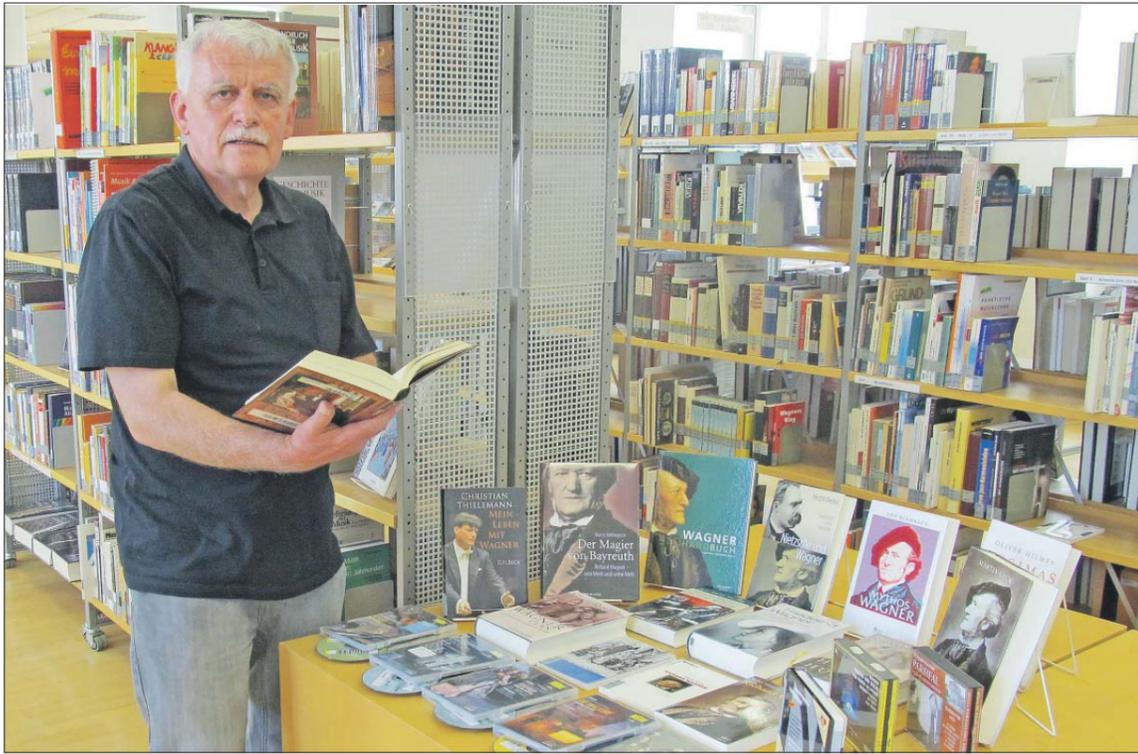
munikative Lust der italienischen Mitwanderer und das abendliche Pastavergnügen. An der Basilika des Heiligen Franziskus in Assisi gestartet (Foto), kam nach erlebnis- und erfahrungsreichen Tagen die Gruppe wohlbehalten in der Partnerstadt Ascoli Piceno an, wo sie von Bürgermeister und Pfarrer freudig begrüßt und mit dem Pilgerdiplom ausgezeichnet wurde. Kontakt: Ascoli Piceno-Trier-Gesellschaft, Telefon: 06588/1794, Internet: [www.ascoli-piceno-trier-gesellschaft.de](http://www.ascoli-piceno-trier-gesellschaft.de). Foto: privat



**Reporter-Nachwuchs.** Lea Bohn (13), Mona Drekopf (elf Jahre) und der zehnjährige Frederik Reiter (v. l.) sind die Kinderreporter des triki-Büros. In der Livesendung „Kakadus Reisen“ erzählten sie Radiomoderatorin Ulrike Jährlich von ihren Einsätzen mit Mikro und Kamera. Foto: PA

# Wagner lässt grüßen

Stadtbibliothek aktualisierte Bestand zum Jubiläumsjahr



**Musikalische Entdeckungen.** Zum 200. Geburtstag von Richard Wagner präsentiert Michael Pütz von der Stadtbibliothek die ergänzten Bestände an Büchern, CDs und DVDs. Dabei geht es neben großen Produktionen der Opern auch um das Verhältnis Wagners zu berühmten Zeitgenossen wie dem Komponistenkollegen Giuseppe Verdi und dem ihm zeitweise nahestehenden Philosophen Friedrich Nietzsche. Foto: Stadtbibliothek

Der 200. Geburtstag von Richard Wagner (22. Mai) ging auch an der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff nicht spurlos vorbei. Mit Unterstützung des Richard-Wagner-Verbands konnte der Bestand der Musikabteilung aus Anlass des weltweit euphorisch oder kritisch gewürdigten Jubiläums des herausragenden Komponisten aktuell gehalten werden.

Zu den neuen Titeln gehört der legendäre Chéreau-Boulez-Ring als DVD,

das Buch „Wagner und Verdi“ von Eberhard Straub, die CDs von Sven Friedrich über Wagners Ring-Motive, die Autobiografie des berühmten Wagner-Dirigenten Christian Thielemann „Mein Leben mit Richard Wagner“ oder Brigitte Hamanns herausragende Darstellung über „Die Familie Wagner“.

Die genannten Medien wie auch alle anderen Wagner-Bücher, -Noten, DVDs und CDs sind zu finden in der Musikabteilung der Stadtbibliothek im ersten Obergeschoss des Palais

Walderdorff und können zu den üblichen Bedingungen entliehen werden: DVDs kosten jeweils 1,50 Euro, die Ausleihe aller übrigen Medien ist in der Jahresgebühr (15, ermäßigt zehn Euro) enthalten.

**I** Ansprechpartner: Michael Pütz (Telefon: 0651/718-2421). Öffnungszeiten der Ausleihe Stadtbibliothek Palais Walderdorff: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18 Uhr, Mittwoch, 9 bis 13 Uhr, Donnerstag, 12 bis 19 Uhr, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.



An den Messstationen in der Kaiserstraße, Ostallee und an der Universität wird kontinuierlich die Luftqualität in Trier überwacht. Die einzelnen Messwerte sind im Internet abrufbar: [www.luft-rlp.de](http://www.luft-rlp.de). Die Tabelle zeigt für April den Monatsmittelwert der wichtigsten Schadstoffe und im Vergleich dazu die zur Zeit gültigen Grenzwerte. Dabei wird bei manchen

Schadstoffen ein Jahres-, bei anderen ein Tages- oder Stundenmittelwert herangezogen.

Die in einem Jahr jeweils zulässigen Grenzwertüberschreitungen unterscheiden sich von Schadstoff zu Schadstoff. In der Tabelle werden die zulässigen Überschreitungen den tatsächlich in Trier gemessenen gegenübergestellt.

Gesetzliche Vorgaben			Messwerte in Trier		
Schadstoff	Grenzwert	maximale Anzahl Überschreitungen	Messstation	Überschreitungen 2013	Monatsmittel April/Jahresmittel 2013
Feinstaub PM 10	50 µg/m³ im Tagesmittel	35 pro Jahr	Ostallee	8	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		21 / 26
Feinstaub PM 2,5	25 µg/m³ im Jahresmittel (ab 2015)		Kaiserstraße		15 / 22
Stickstoffdioxid	200 µg/m³ im Stundenmittel	18 pro Jahr	Ostallee	0	
			Kaiserstraße	0	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		34 / 37
			Kaiserstraße		39 / 41
Schwefeldioxid	350 µg/m³ im Stundenmittel	24 pro Jahr	Ostallee	0	
	125 µg/m³ im Tagesmittel	3 pro Jahr	Ostallee	0	
Ozon	120 µg/m³ (8-Std.-Mittel)	25 gemittelt über drei Jahre	Universität	19 (Mittelwert 2011-2013)	

## Bayreuther Festspiele als Opern-Werkstatt

Wagner-Reihe in der Karl-Berg-Musikschule

Der Komponist Richard Wagner gilt den einen als künstlerisches Jahrhundertgenie, den anderen als politisch suspekter Antisemit. Zum 200. Geburtstag beleuchten dieses Phänomen die VHS, die Musikschule und der Richard-Wagner-Verband Trier-Luxemburg. Dessen Vorsitzender Dr. Heinz Asshoff und der Journalist Dieter Lintz gehen am Donnerstag, 6. Juni (19.30 Uhr, Kammermusiksaal der Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße) auf die eng miteinander verzahnte Lebensgeschichte und Entwicklung des Komponisten ein. Am 13. Juni geht es um 19.30 Uhr an gleicher Stelle um Wagners Vermächtnis, die Festspiele

von Bayreuth. Die Verstrickungen seiner Familie in der Nazi-Zeit, ihre scheinbar ewigen Zwistigkeiten und die Rolle der „Werkstatt Bayreuth“ für die Opernentwicklung stehen dabei im Blickpunkt.

### „Parsifal“-Matinee als Finale

Nach der Sommerpause sind am 17. und 24. Oktober eine Einführung in den „Ring des Nibelungen“ und ein Blick auf unterschiedliche Interpretationen geplant. Den Abschluss der Reihe bildet eine „Parsifal“-Matinee unter Mitwirkung des früheren Trierer GMD Istvan Dénes. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

## Gleichstellungspolitik in der Großregion

Anlässlich ihres jährlichen Vernetzungstreffens besuchen rund 40 französische Gleichstellungsbeauftragte am Donnerstag, 6. Juni, die Stadt Trier. Sie informieren sich über die Gleichstellungspolitik in der Großregion. Dazu laden die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter, die rheinland-pfälzische Landesregierung und das grenzüberschreitende Netzwerk der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten ein. Nachmittags steht eine frauenhistorische Stadtführung auf dem Programm. „Vernetzung und Austausch über Projekte und Maßnahmen in der Gleichstellungspolitik auch über Landesgrenzen hinweg werden immer wichtiger. Ich bin überzeugt, dass ein solcher Austausch fruchtbar ist, gerade auch, weil es unterschiedliche Herangehensweisen an Gleichstellungsfragen gibt“, betont Winter in ihrer Einladung.

## Stammtisch zu neuen Wohnformen



Das Team der landesweit tätigen mobilen Beratungsstelle für neue Wohnformen lädt für Donnerstag, 6. Juni, 19 Uhr, zu einem Stammtisch ins Seniorenbüro (Turm Jerusalem) ein. Menschen, die sich für gemeinschaftliche, generationsübergreifende Wohnformen interessieren, sollen miteinander in Kontakt gebracht werden und können sich über die Entwicklungen in Trier und Umgebung austauschen.

Das ehrenamtliche mobile Beratungsteam wurde 2009 im Rahmen des landesweiten Modellprojektes „Kompetenznetzwerk Wohnen“ eingerichtet. Träger des vom Mainzer Sozialministerium geförderten Projektes ist die Landesarbeitsgemeinschaft gemeinschaftliches Wohnen. Weitere Infos im Seniorenbüro, Turm Jerusalem, Telefon: 0651/75566.

## Letzte Doppeloper am 9. Juni



Das Trierer Musiktheaterensemble präsentiert am Sonntag, 9. Juni, 19.30 Uhr, Großes Haus, letztmals die Doppeloper „Die Kluge“ von Carl Orff und „L'heure espagnole“ von Maurice Ravel. Eine Werkeinführung beginnt um 19.30 Uhr im Foyer. Foto: Theater/Marco Piecuch



### Öffentliche Ausschreibungen nach VOB – Kurzfassung

**Vergabenummer:** P13\_0024  
**Bauvorhaben:** Trier - Ehrang 1. BA  
 Sanierung von Hauptkanälen im Reparatur- und Renovierungsverfahren  
**Auftraggeber:** SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7 - 13, 54290 Trier  
**Angebotseröffnung:** 28.06.2013, 11:00 Uhr  
**Ausführungsfrist:** 32. KW 2013 - 10. KW 2014  
**Vergabenummer:** P13\_0022  
**Bauvorhaben:** Erschließung BE 31, BKSZ Trier-Ehrang  
 Erschließung Kanal, Wasser, Gas, Strom und FM  
**Auftraggeber:** Für die Entsorgung: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier  
 Für die Versorgung: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH  
 Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1531  
**Angebotseröffnung:** 20.06.2013, 11:00 Uhr  
**Ausführungsfrist:** 29.07.2013 bis 07.10.2013  
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage [www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)  
 SWT - AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

# WOHIN IN TRIER? (5. bis 11. Juni 2013)



## AUSSTELLUNGEN

**bis 8. Juni**  
**„bordermine“**, Fotoarbeiten, Mischtechniken und Objekte von franz E hermann, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

**bis 9. Juni**  
**„Gast.Freund.Schaft. – sculpture.europe“**, Skulpturenausstellung im Rahmen des Kultursommers 2013, Tufa, Galerie im zweiten OG

**bis 22. Juni**  
**„Malerei mit Öl“**, von Marina Sailer, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Dombfreihof 1b

**bis 23. Juni**  
**„Figur im Quartett“**, Interpretationen zum Thema Figur in der Malerei, Tufa, 1. OG

**bis 26. Juni**  
**„fair flowers. Mit Blumen für Menschenrechte“**, Ausstellung der VHS, der Lokalen Agenda 21 und der BBS Gewerbe und Technik, Atrium im Palais Walderdorff

**bis 27. Juni**  
**„Gesucht: Der katholische Mann“**, Ausstellung im Rahmen der Trierer Männertage, Priesterseminar, Bibliothek, Jesuitenstraße 13

**bis 28. Juni**  
**„Sichtbar werden und Farbe bekennen“**, Werke von Anne König, Familienbildungszentrum Remise, Von-Pidoll-Straße 18

**bis 29. Juni**  
**„Traumwelten II“**, Arbeiten in Acryl von Anne-Marie Hanke, Kunsthandlung P. Weber

**bis 30. Juni**  
**„Im Augen-Blick: Trier an der Mosel“**, Fotos von Johannes Oberdorf, Rathaus, Trier-Zimmer, Öffnungszeiten: montags bis donnerstags, 8 bis 12, 14 bis 16, freitags bis 13 Uhr, Terminvereinbarung: 0651/718-1010

**„Die Fenster der Liebfrauenkirche“**, Fotoausstellung, Dom-Information, Liebfrauenstraße 12

**„Abschlussausstellung des Kunststudiums“**, Arbeiten der Absolventen, Europäische Kunstakademie

**„Punktlandung 2013“**, Diplomausstellungen der Studierenden des Kunststudiums I & II, Kunsthalle Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63 Vernissage: 9. Juni, 11.30 Uhr

**bis 7. Juli**  
**„America Romana: Entdeckung(en) der Neuen Welt“**, Ausstellung der Unibibliothek mit dem America Romana Centrum und Studierenden der Romanistik, Bibliothekszentrale EG

**bis 12. Juli**  
**„Déjà Vu“**, Bilder von Ursula Deutsch, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7

**bis 13. Juli**  
**„Oxymoron“**, Werke von Tom Loch, Jutta Limburg, Niclas Locker, Robert-Schuman-Haus

**„Das 1-Milliarde-€-Projekt“**, von Violetta Vollrath, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff

**bis 19. Juli**  
**„Himmel über der Vulkaneifel“**, Fotografien von Sven Nieder und Karl Johaentges, SWR-Studio Trier

**bis 23. Juli**  
**„AnsichtsSache“**, Arbeiten von Birke Skär und Elisabeth Kurtenbach, Brüderkrankenhaus, Ausstellungsflur

**bis 31. August**  
**„Sehstücke – Impressionen aus der Natur“**, Abstrakte Acrylmalerei von Margit Eberhard, Senioren-Zentrum der Barmherzigen Brüder

**bis 18. Oktober**  
**„Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult“**, Sonderausstellung zum 130. Todestag von Karl Marx, Stadtmuseum Simeonstift

**bis 24. November**  
**„Papierwelt – Welt aus Papier“**, Häuser- und Stadtmodelle von Dr. Peter, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

**bis 31. Dezember**  
**„Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst“**, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

### Mittwoch, 5.6.

#### FÜHRUNGEN.....

**„KunstLandschaft. Kunstwerke auf dem Campus“**, mit Jennifer Chrost, Forum vor der Mensa der Universität, 18 Uhr

#### KINDER / JUGENDLICHE.....

**„Auf Spurensuche durch das Rathaus“**, Rallye durch das Rathaus, Rathaus, 14.30 Uhr

#### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Mittwochsforum Extra: „Wie halten Sie es mit der Religion?: Glaube und moderne Wissenschaft“**, mit Professor Werner Schüßler, Caspar-Olevian-Saal, Konstantinplatz, 20 Uhr

#### THEATER / KABARETT.....

**„Die Katze auf dem heißen Blechdach“**, Schauspiel von Tennessee Williams, Theater, 20 Uhr

#### KONZERTE/SHOWS.....

**„An die Einsamkeit“**, Lautenlieder & -musik aus England und Italien, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

**Reihe „Musiker im Brunnenhof“:** Lily & Friends, 19.30 Uhr

#### VERMISCHTES.....

**Bücherbasar**, Bibliothek Palais Walderdorff, Untergeschoss, 12 Uhr

**Treffen der ehemaligen Rathaus-Mitarbeiter**, Hotel Deutscher Hof, Südallee, 15 Uhr

#### PARTYS / DANCE FLOOR.....

**Cocktail-Clubbing**, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

### Donnerstag, 6.6.

#### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Leben und Werk Richard Wagners“**, mit Dr. Heinz Asshoff, und Dieter Lintz, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße 42 b, Raum 2.08, 19.30 Uhr

#### THEATER / KABARETT.....

**„Der Mann in der Badewanne“**, Lehrstück, Theater, Studio, 20 Uhr

#### VERMISCHTES.....

**Stammtisch „Gemeinschaftliches Wohnen“**, der mobilen Beratung für neue Wohnformen in RLP, Turm Jerusalem, Dombfreihof 1b, 19 Uhr

**Kunstsalon „sculpture europe“**, mit Tung-Wen Margue und Maria Steinmann, Tufa, 2.OG, 19 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (5. bis 11. Juni 2013)

## Donnerstag, 6.6.

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

**BAföG 2.0**, Havanna, 18 Uhr

## Freitag, 7.6.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**Reihe Museumsdetektive:** „Mäuse, Kohle und Moneten – alles über das liebe Geld“, Stadtmuseum Simeonstift, 15 und 16.30 Uhr

**Gruselige Lesenacht**, im Rahmen des Kinder- und Jugendkultur-Festivals „SommerHeckMeck“, Viehmarktthermen, 18 Uhr

### THEATER/KABARETT.....

„**Die verkaufte Braut**“, komische Oper von Bedrich Smetana, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

**GlasBlasSing Quintett:** „Keine Macht den Dosen“, Tufa, 20 Uhr

### VERMISCHTES.....

**Volksfest**, Messepark, Eröffnung: 7. Juni, 16 Uhr, Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonntag, 14 bis 22 Uhr, Mittwoch, 13 bis 24 Uhr, Freitag und Samstag, 14 bis 1 Uhr, bis 17. Juni

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

**Ladies Delight**, Havanna, 22 Uhr

## Samstag, 8.6.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**Samstags bei Simeon**, Stadtmuseum Simeonstift, 11 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„**Die Katze auf dem heißen Blechdach**“, Theater, 19.30 Uhr

**Premiere: „Picknick im Felde“**, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„**Der Mann in der Badewanne**“, Lehrstück, Theater, Studio, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Klaus „Major“ Heuser & Band**, Brunnenhof, 20 Uhr

### VERMISCHTES.....

„Mittelalter erleben“: **historisches Burgfest**, Irscher Burg, Propstei 2, ab 11 Uhr, bis 9. Juni

**Fest: 30. Geburtstag Bürgerhaus Trier-Nord**, 12.30 Uhr

**Tage der offenen Tür Löschzug Olewig**, Gerätehaus, Retzgrubenweg, bis 9. Juni

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

**MycroMotion**, Havanna, 22 Uhr

**Dein Freudentanz**, Historischer Keller, Simeonstraße 45, 23 Uhr

## Sonntag, 9.6.

### FÜHRUNGEN.....

„**Ikone Karl Marx**“, mit Elisabeth Dühr, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**Opern-Doppelabend: „Die Kluge & L'heure espagnole“**, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„**Alle sieben Wellen**“, Theater, Studio, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Sonntagmatinee der Trierer Chöre**, Brunnenhof, 11 Uhr

**Orgelmatinee**, Konstantinbasilika, 11.30 Uhr

**Sonntagskonzert der Trierer Musikvereine**, Brunnenhof, 15 Uhr

### SPORT.....

**Porta-Nigra-Cup**, Fußballturnier des SV Eintracht Trier 05 für U13-Teams, Moselstadion, ab 10 Uhr

## Montag, 10.6.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Perspektiven der spätmittelalterlichen Architektur**“, mit Tanja Hinterholz, Frankenturm, 19.30 Uhr

## Dienstag, 11.6.

### FÜHRUNGEN.....

„**Von tapferen Helden und verzauberten Schuhen**“, Sagen aus der Stadtchronik mit Christine Stolpe, Stadtmuseum, 20 Uhr

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„**Auf den Spuren der römischen Kaiser**“, Landesmuseum, 15 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Wissenschaft und amtliche Statistik – Forschungsdaten-Zentrum und Zensus 2011: Ansatzpunkte einer verstärkten Zusammenarbeit**“, Universität, K-Gebäude (Campus II), 14 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Internationale Orgeltage 2013**, Hohe Domkirche, 20 Uhr

### VERMISCHTES.....

**Infoveranstaltung für Existenzgründer: Formalitäten und Förderung**, SGD Nord, Deworastraße 8, 10 Uhr

**Filmvorführung: „More than Honey“**, Broadway-Kino, 19.30 Uhr

**Versteigerung historischer Graphiken und erlesener Weine**, Stadtbibliothek Trier Lesesaal, Weberbach 25, 18.30 Uhr

Änderungen vorbehalten  
Alle Angaben ohne Gewähr  
Stand: 31. Mai 2013



In der Reihe „Musiker im Brunnenhof“ ist am Mittwoch, 5. Juni, die Band „Lily & Friends“ zu Gast. Sie präsentiert ab 19.30 Uhr Blues-Rhythmen. Seit 2010 ist die Konzertreihe „Musiker im Brunnenhof“ eine feste Institution in der Trierer Open Air-Saison. Auch in diesem Jahr haben lokale Bands und Künstler die Chance, sich zu zeigen. Im Juni folgen Auftritte von „Two-n-Two“ (12.) und „AusTrier“ (19.).  
Foto: Kulturbüro Trier